

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 7. September 1905.

Nummer 47.

Die Presse Japan's und Russlands über den Friedensschluss.

1. Aus Tokio wird „keine freudige Stimmung“ gemeldet.

Drei der bedeutendsten „Organe der öffentlichen Meinung“ äußern ihre tiefste Unzufriedenheit über Japans schwache Diplomatie, welche das Land um die Errungenschaften von Meer und Flotte gebracht habe.

Am Redaktionspulte läßt sich leicht „den Krieg bis zum äußersten fortsetzen“.

In Europa existirt unter Freidenkern ein uralter Satz:

„Streitende Monarchen sollten ein Duell ausfechten, anstatt ihren respectiven Nationen zur Ader zu lassen.“

Es empfiehlt sich, diesen Ausspruch dahin zu erweitern:

„Alle Redakteure, die dem Kriege das Wort reden, gehören, damit sie praktisch erfahren, was ein Feldzug ist, an die Front.“

Des Mikado's Regierung wird es vermutlich nicht schwer fallen, ihrem Lande darzutun, daß sie in vorliegendem Falle weit und einschüchternder als die hervorragenden Organe von Tokio's Presse war.

Die civilisierte Welt, vertreten durch den Präsidenten der Ver. Staaten, verlangte Einstellung der grausamen Schlächtereien.

Für das aufstrebende Reich Japans mußten daher, statt der mit Erfüllung seiner Forderungen verknüpften, augenblicklichen materiellen Vortheile die dauernden maßgebend sein, welche im Wohlwollen ganz Europa's und Amerika's liegen.

Im vollen Verständnisse dieser Situation verzichtete des Mikado's Regime auf viele hundert Millionen Dollars, die zahlreiche feindliche Flotte und einen großen Landbesitz.

Es verzichtete auf Alles, was den Gegner am Friedensschlusse hinderte, obwohl Präsident Roosevelt dem Sieger gar nicht zugemutet hatte, die allerletzten, sehr bescheidenen Forderungen zurückzugeben.

Das war sicherlich keine „schwache“ Diplomatie des Mikado's; seine Conzessionen werden von wahrem, historischem Ruhme gekrönt sein.

Angesichts der neuen Thatfache zumal, daß der Vost festumfluth des Krieges sich in einem russischen Choleraheerde bereits fühlbar macht, darf Japans Herrscher die Genugthuung empfinden, durch Abstandsnehmen von seinen gerechten Forderungen das schwere Unglück der Seuche an weiterem und maßlosem Ausbreiten verhindert zu haben.

2. Die russische Presse äußert sich, mit sehr wenigen unruhmlischen Ausnahmen, in sachgemäßer Weise, da ihrem Lande alle Demüthigungen, die sonst dem Besiegten auferlegt zu werden pflegen, erspart geblieben sind.

Was die „Novaja Wremja“ schreibt, drückt die Gesinnung des unverantwortlichen Theiles der

Kriegspartei aus und fällt kaum in Betracht gegenüber der aufrichtigen Ueberzeugung fast aller anderer Blätter, daß Rußland froh ist, in den Friedens-Präliminarien mit einem blauen Auge davongelommen zu sein.

Die „Novaja Wremja“ war von jeher durch ihre Extravaganzen berühmt; es kann daher den Präsidenten Roosevelt nicht sonderlich berühren wenn sie seine Vermittlung nun „bedauernswerth, ungelogen und für Rußland sogar verhängnißvoll“ erklärt.

Es kommt ja hiwweilen vor, daß ein Would be-Selbstmörder seinem Lebensretter Grobheiten dafür in's Gesicht schleubert.

Nur Eins vergaß es dabei: zu verschämen — was jeder vor geziemender Strafe Bewahrte zu versprechen angehalten wird — daß er in Zukunft „artig“, d. h. verständig sein wolle.

(Abend-Anzeiger.)

Bright's Krankheit kurtirt.

Geo. A. Sherman, Lion Red Mills, Lawrence Co., N. Y., schreibt: „Ich litt lange Jahre an den Nieren und wurde 12 Jahre lang von Aertzen behandelt, nahm eine bekannte Nierenmedizin und andere empfohlene Mittel, doch half mir nichts, bis ich Foley's Kidney Cure nahm. Die erste halbe Flasche gab mir Befriedigung, und 4 Flaschen befreiten mich von der schrecklichen Krankheit. Ich glaube, ich wäre gestorben, wenn ich nicht Foley's Kidney Cure genommen hätte.“ Zu haben bei H. W. Schumann.

— Nach der von der Zwischenstaatlichen Handelskommission veröffentlichten Statistik wurden in dem mit dem 30. Juni 1904 abschließenden Rechnungsjahr von den Eisenbahnen der Ver. Staaten 10,046 Personen getödtet und 84,155 verletzt. Die Zahl der getödteten Passagiere hat ganz bedeutend zugenommen, auch relativ. Sie belief sich auf 441, während im vorhergehenden Jahre nur 335 Passagiere umkamen. Da die Zahl der Passagiere gewachsen, hätte auch die Zahl der getödteten Passagiere wachsen müssen, vorausgesetzt, daß die Sicherheitsverhältnisse dieselben wären. Die Sterberate der Passagiere ist indessen bedeutend schneller gestiegen als die Zahl der Passagiere. In 1903 kam ein Todter auf 1,957,414 Passagiere, in 1904 einer auf 1,622,267. Die Sicherheitsverhältnisse haben sich also ganz entschieden verschlechtert. Viel größer als die Zahl der getödteten Passagiere ist die Zahl der durch Ueberfahren getödteten Personen, welche sich auf 5973 belief.

Woher kommt diese Verschlechterung der Sicherheitsverhältnisse auf unfern Eisenbahnen? Der statistische Bericht giebt darüber klare Auskunft. Während nämlich die Zahl der Passagiere um 20,528,147 zunahm und die Bruttoeinnahmen um \$24,322,184 stiegen, wurde die Zahl der Angefallenen um 16,416 Personen verringert. Hier zeigen sich die Folgen des Profitstrebens und der praktischen Aufhebung der Conturrenz auf dem Gebiete des Transportwesens. Alle Eisenbahnen des Landes werden von einigen Großkapitalisten kontrollirt, deren Dividenden-Hunger keine Grenzen kennt. Es muß daher gespart werden, und man verringert das Personal. Um die Sicherheit der Passagiere, Angestellten und Derjenigen, welche Gefahr laufen, überfahren zu werden, kümmert man sich nicht. Die Conturrenz der Bahnen ist ja so gut wie aufgehoben. Der denkende Wirtaer, welcher obige Ziffern studirt, wird sich nun vielleicht die Frage vorlegen: Soll bei einem Geichäft, das jetzt 10,000 Personen

in einem Jahr tödtet, wirklich der Profit, den einige Wenige in die Tasche stecken, allein maßgebend sein?

Vernachlässigte Erkältungen.

Jeder Theil der Schleimhaut in der Nase, Lunge, Ohren, Kehle, und des Kopfes usw. kann infolge einer vernachlässigten Erkältung erkranken. Ballard's Horehound Syrup ist ein angenehmes und höchst wirksames Mittel. W. Alendrick, Valley Mills, Tex., schreibt: „Ich habe Ballard's Horehound Syrup für Husten und Halsleiden genommen; es ist ein angenehmes und höchst wirksames Mittel.“ Zu haben bei A. Tolle.

Texasisches.

* Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Koenig“ segelte am 4. September von Galveston nach Bremen ab. Das nachfolgende Verzeichniß der Passagiere verdanken wir der Freundlichkeit der Herren Knote & Giband:

Aus San Antonio: Herr Heinrich Kremer, Herr J. A. M. Lans, Herr A. M. J. Lans, Fräulein Josephine Lans, Fräulein Mary Lans, Frau M. Rette, Fräulein Vera Rette.

Aus Rock Springs: Herr Fritz Kunft.

Aus LaGrange: Herr Johann Math.

Aus Woodville: Herr Arnold Weber.

Aus Galveston: Herr Charles Wright und Frau.

Aus Fresno, California: Herr Henry Ahrens.

Aus Kom: Sigr. Cosimo Docchi.

Aus Deutschland: Capt. J. Morgenstern und Frau.

Schöne Frauen.

Volle Wangen, die in der Rosenfarbe der Gesundheit erglühen, und eine reine Gesichtsfarbe machen alle Frauen schön. Man nehme eine kleine Dosis Herbine nach jeder Mahlzeit; das verbütet Verstopfung und fördert die Verdauung. Mrs. W. M. Stroud, Midlothian, Tex., schreibt am 31. Mai 1901: „Wir gebrauchen Herbine in unserer Familie seit acht Jahren, und halten es für die beste Medizin für Verstopfung, Gallenleiden und Malaria.“ Zu haben bei A. Tolle.

* Von neun Bewerbern um die dem Lehrerseminar zu San Marcos zugetheilten Hermannsöhne-Stipendien waren die folgenden vier erfolgreich: Herr Hilmar F. Theis von Borne in Kendall County; Herr Max Kroener von Cat Spring in Austin County; Herr Franz Bueket von Engle in Fayette County; und Fräulein Baleska Rabke von Gillespie County. Die Applikanten, die leer ausgehen mußten, lieferten ebenfalls recht gute, und zum Theil sogar sehr anerkannteswerthe Arbeiten, und das Comite kann nur bedauern, daß ihm nicht mehr Mittel zur Unterstützung dieser jungen Leute zur Verfügung standen.

* Am Samstag wird im 4. Friedensrichter-Precinct von Blanco County über Prohibition abgestimmt.

* Bei Herrn G. F. Rose in Umland ist am 26. August ein Söhnlein angekommen.

* In der Familie des Herrn John Schnauß bei Kyle ist am 27. August ein Söhnlein angekommen.

Verkaufungen.

S. A. Read, Cisco, Tex., schreibt am 11. März 1901: „Ich fiel und verstauchte mir das Handgelenk so schlimm, daß ich es nicht mehr gebrauchen konnte. Nachdem mir mehrere Mittel keine Linderung gaben, gebrauchte ich Ballard's Snow Liniment, welches mich kurtierte. Ich empfehle es Allen, die mit einer Verstauchung behaftet sind.“ Zu haben bei A. Tolle.

Ungefähr 15 Athemzüge werden normaler Weise in der Minute gemacht.

Seit Zolas Tod ist Anatole France der geleseste Schriftsteller in Frankreich.

Kurz nach der Laichzeit sind alle Fische werthlos, wenn nicht gesundheitsgefährlich.

Das Gebiß eines Nilpferds besteht aus 28 Backenzähnen, 8 Schneide- und 4 Eckzähnen.

In Kurdistan ist, abgesehen von einer gewissen Art der Blutrache, ein Mord mit recht geringen Opfern, etwa 20 Ochsen, gutzumachen.

In den verfloffenen 20 Jahren wurden in den Ver. Staaten 131,951 Morde verübt, doch fanden nur 2286 Hinrichtungen statt.

Von Mäusen überlaufen wird zur Zeit Neu-Schwales. In einem Laden in Merriam Town wurden allein 10,000 Mäuse gefangen.

Die „Ridel in the Slot-Maschinen“ sind in Verdale, Minn., als Verführer der Jugend erklärt und aus der Stadt verbannt worden.

Die Förderung von Schwefel in Sizilien betrug während des Jahres 1904 rund 660,000 Tonnen, wovon 475,745 zum Export gelangten.

Etwas über \$400,000 sind dem Gewissensfond in Washington seit seiner Gründung im Jahre 1811 überwiesen worden. Im ganzen genommen recht wenig.

Die Stadt St. Petersburg, Rußland, liegt an beiden Ufern der Neva, sowie auf sechs großen und zahlreichen kleinen Inseln an der Mündung des Flusses.

Von den Hotels in den Landorten Englands werden viele von Frauen geleitet. Es wird behauptet, daß diese Gasthäuser viel besser prosperieren, als die von Männern verwalteten.

Unsere modernen Bücher, ohne Ausnahme auf Papier gedruckt, welches mit Chlor gebleicht wurde, werden in wenigen Jahrzehnten nicht mehr existiren, indem das Papier gefallt wird.

Der Araber baut in Städten vieredrige Häuser, deren Straßenfront keine oder nur wenige Fenster zeigt. Auf das Innere des Hauses, den Hof, wird die ganze Sorgfalt im Ausschmücken verwendet.

Die Anpflanzung von Edelkannnen, die als Bauholz dienen sollen, hat sich ein New Yorker Syndikat zum Ziel gesetzt. Die Gesellschaft hat jüngst 17,000 junge Edelkannnen von Deutschland eingeführt.

Die Sklaverei allmählig aufzuheben, ist die Bestimmung eines Gesetzes, das unlängst in Siam in Kraft trat. Nach diesem Gesetze kann Niemand mehr als Sklave geboren oder zu einem solchen gemacht werden.

Nabezu 12,000 Bullen sind nach einem spanischen Blatte im Jahre 1904 bei Stiergefechten im „Land der Kanten“ getödtet worden. Die Zahl der Pferde, welche hierbei ihr Leben lassen mußten, betrug ungefähr 10,000.

Zweihundert Tonnen Injektionspulver und ebensoviel Tonnen Schwefelbarren werden, laut einem Berichte, allwöchentlich von der Panama-Kanalcommission auf dem Isthmus eingeführt. Die Stoffe sind zur Ausrottung der Moskito bestimmt.

Erkältung afficirte die Nieren.

A. J. Jenneffe, 9201 Butler St., Chicago, schreibt: „Ich bin Weichensteller und muß bei jedem Wetter draußen sein. Eine Erkältung schlug sich auf meine Nieren und ich war schlimm ab. Ich probirte mehrere angezeigte Mittel, jedoch ohne Erfolg, bis mir Foley's Cure empfohlen wurde. Zweidrittel einer Flasche kurtierte mich.“ Zu haben bei H. W. Schumann.

Gesucht:

Ein guter Rentplatz; habe auch Kinder zum Mitarbeiten. Zu erfahren in der Zeitungs-Office. 47 41

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.

Dankagung.

Allen unsern Nachbarn und Freunden, die uns bei dem Tode und Begräbnis unseres geliebten Sohnes und Bruders Otto Panter m. h. l. r. so liebevoll beistanden, ganz besonders Herrn A. W. Engel für seine trostreichen Worte am Grabe, und dem Gesangsverein „Frohinn“ für die erhebenden Lieder beim Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen: Otto Pantermühl und Familie.

Farm zu verkaufen.

154 Acker, 120 in Cultur, 4 Meilen Meilen westlich von Lockhart an San Marcos Road; R. R. & L. -Bahn gerade vor der Farm; Flaggstation am Plage. Clear foot Creek läuft durch das Land und gibt reichlich Wasser. 2 Häuser und Scheune. Ein idealer Platz für ein permanentes Heim. Bedingungen: bald baar, Rest auf Zeit. Wegen Preis um. wende man sich an den Eigentümer W. M. Steele, Lockhart, Tex. 47 7

Achtung!

Da zu dieser Jahreszeit Jeder etwas Schnaps im Hause halten sollte, ist es vorthelhaft zu wissen, daß der beste Schnaps, alle Sorten, bei Quatt und Gallone, bei

Gd. Kalies zu haben ist; und zwar so billig wie irgendwo.

Ich habe

mehrere erstklassige Hypotheken auf Eigentum in San Antonio, beste Sicherheit, zu 8 Prozent. W. S. Conness, Real Estate Broker, 211 St. Mary Str., San Antonio, Tex. 47 31

Aufforderung.

Derjenige, der am 25. Juli die zwei Wästlerfässer, die bei meinem Pasturehof standen, mitnahm, wird freundlichst ersucht, sie jetzt zurückzubringen, da der Wein nun reif ist; es ist die höchste Zeit!

47 31 John Doeber.

Zu verkaufen.

Drei gebräute Heißöfen und ein Kochofen in gutem Zustande. 47 31 Joseph Faust.

Farmländereien

in der Gegend von Boerne breite man an A. & H. Wendler, Boerne, Texas.

Verlangt.

Eine Köchin, deutsches Mädchen vorgezogen, um nach Luling zu gehen. Näheres bei T. H. Ward in W. Schaaß's Boardinghaus.

Billig zu verkaufen:

Eine gute Farm, 154 Acker, 75 Acker in Cultur, gutes Wohn- und Renthaus, zwei Eßkammern, guter Taub, eine deutsche Schule eine halbe Meile vom Plage, Cotton Gin nebst Store eine Meile. Man wende sich an Louis Reinlander, Lockhart, Caldwell Co., Tex., oder an August Reppmeier, San Marcos, Hays Co., Tex.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, fleißiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei

Garry Wergale, Wepel's Store-Gebäude, Seguin-Str., Telephone No. 33.

Zu verkaufen:

Drei gute Stücke Land: 118 Acker, wovon 85 in Cultur. 150 " " 120 " " 201 " " 170 " " Alles eingerichtete Farmen, 8 Meilen nördlich von Lockhart, in der Nähe von Rogers' Ranch. Preis mäßig. Näheres Ankauf bei

Gustav Rabe, R. F. D. Route 2, Lockhart, Tex.

No. 4295.

Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas at the close of business, August 25, 1905.

RESOURCES.

Loans and discounts	\$212.63
Overdrafts, secured and unsecured	25.94
U. S. Bonds to secure circulation	50.00
Bonds, securities, etc	13.62
Bankinghouse, Furniture and Fixtures	6.00
Due from National Banks (not Reserve 2 cents)	132.65
Due from State Banks and Bankers	9.86
Due from approved reserve agents	70.72
Checks and other cash items	1.27
Notes of other National Banks	1.47
Fractional paper currency, nickels and cents	13
Lawful Money Reserve in Bank, viz:	
Specie	25,009.00
Legal-tender notes	10,000.00
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 per cent of circulation)	2.50
Total	\$590.84

LIABILITIES.

Capital stock paid in	\$ 50.00
Surplus fund	50.00
Undivided profits, less expenses and taxes paid	24.44
National Bank notes outstanding	50.00
Due to other National Banks	1.22
Due to State Banks and Bankers	72
Individual deposits subject to check	384.04
Demand certificates of deposit	40
Total	\$560.84

State of Texas, County of Comal, ss: I, Hermann Clemens, Cashier of above named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.

HERMANN CLEMENS, Cashier
Subscribed and sworn to before me 31st day of August, 1905.

F. HAMPE,
Notary Public, Comal Co., Tex.
Correct—Attest:

JOSEPH FAUST,
LOUIS HENKE,
W. CLEMENS,
Directors

Notiz.

Alle, welche Rechnungen gegen Nachlaß des verstorbenen Herrn Ludwig haben, werden ersucht, dieselben innerhalb 90 Tagen nach dem 1. September mit einzubringen.

Hermann Clemens
47 41 Testamentsvollstrecker

Mädchen gesucht

für allgemeine Hausarbeit in einer schonen Familie. Guter Lohn. Man be sich an

Mrs. W. M. Schmitt
46 41 Honda.

Gesucht:

Ein guter Dry Goods Clerk; einer Deutsch und Spanisch spricht, bevorzugt. E. Schwarz & Co. Lockhart.

Zu verkaufen

oder zu verrenten: Mein Platz in Hermannsöhne, 5 Meilen südöstlich von Braunfels, enthaltend 94 Acker, w 60 in Cultur und 34 in Pasture. Näheres zu erfahren bei mir, E. Borgerfeld, Wimberley, Hays Co., Tex.; oder bei Otto Foerster, Braunfels, R. F. D. Route 4.

Das schönste Farmland

in Texas; gute deutsche Niederlassung in Yorktown; Bullen vom Ader dieses immer schöne Ernten; Parzellen von 1 bis 100 Acres; leichte Zahlungsbedingungen. Kauff, so lange das Land noch billig ist; es steigt im Preise und wird verkauft.

Gut eingerichteter Platz nahe Rio City, nur \$13 per Acker; robes Land. W. S. Sartain & Co. 47 41 Cuero, T.

Baja California

Productives Land \$5.00 per Acker. Rechtsanwalt Otto Schroeder, Los Angeles, Cal. Maion Blvd.

Tegantisches.

In Houston erhob sich am Mittwoch voriger Woche Dr. Albert Koebig. Seine Frau und Tochter, in deren Gesellschaft er einige Minuten vorher gewesen, hörten einen Schuß im Badezimmer, und als sie dorthin eilten, fanden sie Dr. Koebig tot am Boden liegen. Die Kugel war ihm durch's Herz gedrungen. Dr. Koebig, der als erfahrener und geschickter Arzt bekannt war, wurde im Jahre 1841 in der Rheinpfalz geboren, kam aber schon als sehr junger Mann nach den Ver. Staaten. Zuerst hielt er sich in nördlichen Städten auf. Nach dem Bürgerkrieg ging er nach der alten Heimath zurück und studierte in Straßburg Medizin. Dann wanderte er nach Texas aus und ließ sich in Neu-Braunfels nieder. Vor etwa siebzehn Jahren zog er nach Houston. Er war ein Bruder des früheren Eigentümers der „Neu-Braunfels Zeitung“ und County-Richters von Comal County Herrn Ernst Koebig. Man glaubt, daß ihn unglückliche Wendungen in seinen Vermögensverhältnissen zu dem verzweifelten Schritt getrieben haben.

Wer je DeWitt's Little Early Risers für Biliosität oder Verstopfung nahm, weiß, was Billenergebnisse sind. Diese famosen Pills reinigen ohne unangenehme Nebenwirkung. Zu haben bei W. E. Voelker.

In San Marcos wurde Victoriano Kellos wegen Revolvertragens um \$100 gestraft. Das ist die geringste Strafe unter dem neuen Gesetz. Hoffentlich wird es nicht öfters gegen Mexitaner in Anwendung gebracht.

In Castroville starb plötzlich Herr L. B. Meyer, gerade als er beschäftigt war, Baumwolle an der Gin abzuladen. Der Verstorbene war 73 Jahre alt und hinterläßt eine Wittve.

Herr C. Wöbler, ein in der Nähe von Platanita wohnender deutscher Farmer, wollte zur Stadt gehen. Er hatte in einer alten Zweifelhäute \$35 verpackt, und die wollte er sich heransuchen. Als er in die Kiste hineingelangt, wurde er von einer Kupferkugel in die Hand gebissen. Die Schlange wurde getödtet, und die Wundwunde von einem Arzte behandelt.

Seit der letzten Großhogenierung sind in Texas vier Schweinehologen der Hermannsöhne gegründet worden, nämlich in Büene, Austin, Neu-Ulm und Industry.

Vertreibt Malaria.

Die alte verlässige „Cheatham's Chill Tonic“ kurirt schneller und dauernder als irgend ein anderes Mittel. Garantiert, daß 1 Flasche 1 Fall kurirt. Kein Risiko; probiert es.

Die „Galveston Post“ berichtet: Herr Kapitän U. D. Tiarks bereite den nachstehenden Damen und Herren am letzten Freitag Abend ein Vergnügen, daß sich als eine angenehme Erinnerung lange Zeit in deren Gedächtniß behaupten wird. Herrn und Frau C. Schulz von Neu-Braunfels, die bis vor einigen Jahren in Galveston wohnten und letzte Woche ihren vielen Freunden hier einen Besuch abstateten, zu Ehren gab Herr Kapitän Tiarks der nachstehenden Gesellschaft nämlich auf seinem eigenen Excursionsboot „Sun Flower“ eine Fahrt auf der Bai. Delicate Erfrischungen wurden gereicht und alle Beteiligten amüsierten sich vortrefflich. Dieselben waren: Herr und Frau G. Schulz von Neu Braunfels, Herr und Frau J. Kable, Herr Holwegler, Frau F. Fischer, Frau M. Le Duc, Frä. M. Le Duc, Frau Mensmen, Frau C. L. Wright, Frau J. C. Welschhans, Frau R. Henke, Frau F. Tiarks, sowie die Herren Walters, Nelson, Bierhalter, J. Wart, Team, C. Mensmen, E. Mensmen, S. Walters, F. Fischer, H. Tiarks, Erdmann, Anderson, J. Mensmen und S. Mensmen.

Es thut es.

Das Mittel, das eure Eltern vor 20 Jahren vom Wechselfieber befreite, kurirt euch und eure Kinder auch jetzt noch. Es heißt „Cheatham's Chill Tonic“ und ist garantiert.

In Williamson County wird am Samstag über Prohibition abgestimmt. Cyclone Davis hielt am Dienstag in Liberty Hill und am Mittwoch in Leander Prohibitionsreden, und wird heute in Round Rock und am Freitag in Bartlett sprechen. Außerdem sind noch mehrere andere Prohibitionsredner angestellt worden. Die Antis verhalten sich sehr ruhig.

In Centerville wurden mehrere Regler verhaftet, die sich als Lehrer prüfen lassen wollten und schon Koch und am Freitag in Bartlett Fragen und Antworten in ihrem Besitz hatten. Ein Reglerprediger, der sie ihnen verhaftet haben soll, wurde gleichfalls verhaftet.

Die „Texas Deutsche Zeitung“ schreibt: Die in Temple tagenden County-Commissäre von Bell County sahen sich letzte Woche genöthigt, Zahlungsanweisungen in Höhe von \$15,000, die eine dortige Bank hält und für welche das County 8 Prozent Zinsen bezahlt, zu erneuern, da keine Mittel zur Einlösung derselben vorhanden sind. Seit Einführung von Local Option sind die Einkünfte des Countys stetig abgefallen, während die Ausgaben für Geschworenen - Gerichte sich stark vergrößerten wegen der vielen Verlegungen der Local Option-Gesetze die zur Verhandlung kamen. Es wird den Commissären schließlich nichts anderes übrig bleiben, als die Steuererhöhung zu beschließen.

Die Landbriestträger von Texas haben für ihre Arbeit im August ungefähr \$80,000 erhalten.

Am Samstag Morgen gegen 5 Uhr starb bei Wetmore Herr Bernhard Spanneberg im Alter von 35 Jahren an einem Herzleiden. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag statt. Er hinterläßt seine Frau und ein Kind.

Wenn in Houston die Straßen mit Gras überwachsen sind, so wird dieses mit Kohöl bespritzt und, nachdem es trocken ist, abgebrannt. Dieses soll eine sehr erfolgreiche und billige Methode sein, die Straßen rein zu halten. Nachdem man in den New Yorker Staatsgefängnissen die gestreifte Kleidung der Sträflinge abgehaßt worden, ist man jetzt einen Schritt weiter gegangen und hat, aus humanitären und sanitären Rücksichten“ anstatt der bisher üblichen blechernen Hängeschürze solche aus schwerem Porzellan eingeführt.

Wie viel wir essen

oder was, ist nicht was uns nährt, sondern was unser Körper assimilieren kann. Ist die Nahrung noch so gut und reichlich, so verhungert doch der Körper, wenn die Verdauung nicht gut ist. Man sichere sich daher passende Verdauung indem man vor oder nach den Mahlzeiten, eine Dosis Green's August-Blume nimmt. Fördert die Verdauung, Leber- und Magenstätigkeit, und verhindert Verstopfung. Probeflasche 25c, große Flasche 75c bei H. V. Richter & Co., Apotheker. 1-3

Kengitisch.

„Warum stellt sich denn Fräulein Eulalia immer aus offene Fenster, wenn ihre Nachbarin singt?“ „Damit die Leute nicht meinen, sie sei es.“

Postlagernde Briefe.

Neu-Braunfels, Texas, am 2. Sept. 1905.
Brahmer Mrs. A.
Cuellar Jos
Quiroz Francisco
David L. B.
Drake John
Eidmeyer Fred.
Fennel Mrs. Carolina
Garcia Marilla
Rajosa Felipe
Gomez Luis
Hoggen G. C.
Hubard Polie
Mesa Valentin
Ramirez Refugia
Reyes Amaria
Stanley C.
Belasques Anaftacio
1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
Otto Heilig,
Postmeister.

Abonnement welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Reinigung von Abwässern.

Das Schiebepfeifenfahren und der Filterprozess zur Reinigung von Abwässern. Unter den neuen Methoden zur Befestigung der Abwässer ist das sogenannte Schiebepfeifenfahren zu erwähnen. Das zu reinigende Wasser erhält einen gewissen Zuschlag von Fällsalzen wie z. B. Thonerdesulfat, und wird dann einem hohen Gylinder zugeführt, in dem es mit dem zugemengten Kohlenstoff hochsteigt. Da gibt es den Schiebepfeifen Gelegenheit, nach unten zu sinken und sich abzusetzen. Die Schiebepfeife wird abgezogen und mit einem Gehalt von 40 vom Hundert Trodensubstanz. Dieses Material wird direkt verfeuert oder brühtetirt und so in den Handel gebracht. Das Verfahren hat also den großen Vorteil, daß es den Brennwerth der Sinkstoffe nutzbar macht und einen Theil der aufgewendeten Kosten deckt.

Eine andere Art der Reinigung von Schmutzwässern bedient sich passender Filter. Als solche sind Sand, zerleinerte Schlacken, Bimsstein, Ziegelmehl, dann aber auch Koks und Steinkohlen bekannt. Die Arbeit wird so geleitet, daß nach jedesmaligem Waschen des gereinigten Abwassers Luft in das Filter nachströmt und eine Zeitlang auf den Filterstoff und die in ihm zurückgehaltenen Körper einwirkt. Dadurch werden die letzteren, soweit sie fäulnisfähig sind, kräftig oxydirt und unschädlich gemacht. Sofern das Filter von Koksstücken gebildet ist, wird es später mit dem aufgelagerten Sinkstoffen als Feuerungsmaterial verwertet. In derselben Weise, ja mit noch größerem Erfolge, der auf ihre besondere Struktur zurückgeführt wird, lassen sich die Koks als Brauntoble oder Torf als Filtermaterial verwenden. Versuche haben ergeben, daß sich die Reinigungsleistung dieser Koksarten der der Steintoblenste überlegen zeigt, und daß die zunächst befürchtete Gefahr des leichteren Zerfallens dieser Filter nicht bestand.

Der europäische Pullman.

Der kürzlich in der Nähe von Paris im Alter von 61 Jahren verstorbenen Begründer und Leiter der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, George Nagelmackers, war der Sohn eines Bankiers aus Lüttich und hatte sich, nachdem er in seiner Vaterstadt das Ingenieurfach studirt hatte, zu seiner Fortbildung nach Amerika begeben. Dort studierte er besonders die Salons- und Schlafwagen der Pullman-Gesellschaft, die er sich zum Muster für ähnliche Einrichtungen in Europa nahm. Nach seiner Rückkehr im Jahre 1873 begann er seinen Plan auszuführen. Er fand in Lüttich die thätigste Unterstützung mehrerer Freunde. Der erste Schlafwagen, den die von ihnen gegründete kleine Gesellschaft erbauen ließ, verkehrte zwischen Brüssel und Köln. Man kann sich die Schwierigkeiten vorstellen, die dem unternehmenden jungen Belgier im Wege standen zu einer Zeit, wo die Bahnverhältnisse in Europa noch sehr unvollkommen waren. Der erste Erfolg führte bald zur Gründung der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, die sich allmählich mit ihren Zielen auszuwachsen und gegenwärtig an verschiedenen Punkten Europas große Geschäfte besitzt, deren Besucher zugleich als Kunden ihrer Kurzüge gedacht sind, die seit einigen Jahren, einzig aus Wagen der Gesellschaft gebildet, auf den großen Verkehrsstraßen laufen. Als die transatlantische Bahn eröffnet wurde, ließ Nagelmackers einen Kurzug von Moskau bis Beijing laufen. Nagelmackers war die Seele des ganzen gewaltigen Unternehmens. Es steckte eine eiserne Willenskraft in dem etwas jarten Körper, seine weltumfassende Gewandtheit und Ruhe kam ihm in den vielen Verhandlungen, die er in seinem Leben mit Finanzmännern und Beamten der verschiedenen Länder des Festlandes zu führen hatte, sehr zuflatten.

Berlin im Bade.

Seit Jahren widmet die Stadt Berlin dem Badenwesen ganz besondere Beachtung. Es bestehen zur Zeit neun Flußbadeanstalten mit 28 Bassins, in denen nach einer Statistik des Jahres 1903 rund 900,000 Personen, davon rund 500,000 unentgeltlich gebadet haben. Außerdem waren rund 75,000 Dauerkarten vertheilt worden. Eine Sehenwürdigkeit bilden die fünf großen bädlichen Volksbadeanstalten mit ihren Schwimmbassins und Einrichtungen für Herren- und Frauenbäder. Diese fünf Anstalten sind mit einem Kostenaufwand von rund 5,000,000 Mark erbaut worden. Sie wurden im letzten Jahre von 2,500,000 Personen besucht. An Schalkinder wurden nicht weniger als rund 180,000 Bäder zu ermäßigten Preisen, beziehungsweise umsonst verabfolgt. An 18 Gemeindefschulen sind Badeeinrichtungen vorhanden, die klassenweise unentgeltlich benutzt werden. Zu diesen Anstalten sind zwei ältere Anstalten des Vereins für Volksbäder“ hinzugekommen. Die Errichtung einer sechsten Volksbadeanstalt auf dem Wedding ist beschlossen.

Steinsalzlager sind meist von großer Mächtigkeit, und es wechseln die Schichten reinen Kristallsalzes mit anderen Schichten ab, die mit Gips und Thon vermischt sind.

Die Jezreeliten.

Einem englischen Infanteristen Namens James Abite von seinem Sergeanten vorgehalten wurde, daß er „ein religiöser und tugendhafter Mann“ sei. Der Infanterist nahm sich das zu Herzen; er begehrte seinen Abschied, nannte sich dann nicht mehr James Abite, sondern James Jershom Jezreel und erklärte sich für den „Begründer des jüngeren Hauses Israel.“ Er bekam in Gatham gläubige Anhänger, denen er Offenbarungen mittheilte, die er vom Himmel und aus Jerusalem erhalten habe. Die Zahl seiner Anhänger wuchs, und diese beschränkten ihren Propheten reichlich mit Geld, wofür dieser ihnen Unsterblichkeit versprach. Die Einkünfte dieses Religionsstifters sollen eine Zeit lang £50,000 (\$243,000) im Jahre betragen haben. Als Jezreel auf der Höhe seiner Macht stand, sah er den Entschluß, ein gewaltiges Versammlungshaus mit Tempel zu bauen, in dem 144,000 Musermänner der verlorenen Stämme Israels würdigen sich versammeln könnten. Das Gebäude wurde auf einem Hügel errichtet, damit die 144,000 Musermänner zugleich von der zweiten Siniflut, die dann kommen würde, verschont blieben. Der mittlere Theil dieses Gebäudes sollte ein Tempel sein, der vier Gallerien haben und mit einer goldenen Kuppel gekrönt werden würde. Im Jahre 1885 starb Jezreel plötzlich, obwohl er immer bestimmt behauptet hatte, er sei unsterblich. Seine junge Wittve, welche den Vornamen Esther hatte, nannte sich nun „Königin Esther“, sie erklärte, daß sie wirklich göttlichen Ursprungs sei und daß ihre verstorbenen Mann nur ihr Kommen habe vorbereiten sollen. Nach drei Jahren starb aber auch „Königin Esther“, und die Anhänger der neuen Religion verringerten sich dann sehr an Zahl. Der Vater der „Königin Esther“, ein Kaufmann Rogers, hat dann den Namen Jezreel angenommen und den kleinen Rest der Gläubigen um sich geschaart. Am Fuße der thurmhothen Tempelruine bei Gatham wohnt jetzt noch eine kleine Gemeinde von „Jezreeliten“; sie benutzen immer noch diesen gewaltigen „Kasten“ aus Backsteinen, um darin ihre Versammlungen abzuhalten, und sie bleiben immer noch an dem Glauben fest, daß sie darin von der Siniflut verschont bleiben würden.

Einem englischen Infanteristen Namens James Abite von seinem Sergeanten vorgehalten wurde, daß er „ein religiöser und tugendhafter Mann“ sei.

Der thurmhohe Bau ist heute verlassen, er hat weder Dach noch Fenster mehr und wird in Bälde zum großen Theil verschwinden. Eine Fabrikfirma hat das Gebäude angekauft, das von ihr bis zum zweiten Stockwerk abgetragen wird; in dem Reste des Baues werden Fabrikwerkstätten eingerichtet. Vor 30 Jahren war es, als einmal einem englischen Infanteristen Namens James Abite von seinem Sergeanten vorgehalten wurde, daß er „ein religiöser und tugendhafter Mann“ sei. Der Infanterist nahm sich das zu Herzen; er begehrte seinen Abschied, nannte sich dann nicht mehr James Abite, sondern James Jershom Jezreel und erklärte sich für den „Begründer des jüngeren Hauses Israel.“ Er bekam in Gatham gläubige Anhänger, denen er Offenbarungen mittheilte, die er vom Himmel und aus Jerusalem erhalten habe. Die Zahl seiner Anhänger wuchs, und diese beschränkten ihren Propheten reichlich mit Geld, wofür dieser ihnen Unsterblichkeit versprach. Die Einkünfte dieses Religionsstifters sollen eine Zeit lang £50,000 (\$243,000) im Jahre betragen haben. Als Jezreel auf der Höhe seiner Macht stand, sah er den Entschluß, ein gewaltiges Versammlungshaus mit Tempel zu bauen, in dem 144,000 Musermänner der verlorenen Stämme Israels würdigen sich versammeln könnten. Das Gebäude wurde auf einem Hügel errichtet, damit die 144,000 Musermänner zugleich von der zweiten Siniflut, die dann kommen würde, verschont blieben. Der mittlere Theil dieses Gebäudes sollte ein Tempel sein, der vier Gallerien haben und mit einer goldenen Kuppel gekrönt werden würde. Im Jahre 1885 starb Jezreel plötzlich, obwohl er immer bestimmt behauptet hatte, er sei unsterblich. Seine junge Wittve, welche den Vornamen Esther hatte, nannte sich nun „Königin Esther“, sie erklärte, daß sie wirklich göttlichen Ursprungs sei und daß ihre verstorbenen Mann nur ihr Kommen habe vorbereiten sollen. Nach drei Jahren starb aber auch „Königin Esther“, und die Anhänger der neuen Religion verringerten sich dann sehr an Zahl. Der Vater der „Königin Esther“, ein Kaufmann Rogers, hat dann den Namen Jezreel angenommen und den kleinen Rest der Gläubigen um sich geschaart. Am Fuße der thurmhothen Tempelruine bei Gatham wohnt jetzt noch eine kleine Gemeinde von „Jezreeliten“; sie benutzen immer noch diesen gewaltigen „Kasten“ aus Backsteinen, um darin ihre Versammlungen abzuhalten, und sie bleiben immer noch an dem Glauben fest, daß sie darin von der Siniflut verschont bleiben würden.

Originelle Steuerentwürfe.

Zur Erschließung neuer Steuerquellen sind seit 1789 in Europa die merkwürdigsten Vorschläge gemacht worden. So hat zum Beispiel 1848 der französische Abgeordnete Antoine die indirekten Steuern auf Getränke, Tabak und Salz erlegt wissen wollen. Der betreffende Gesetzentwurf lautete: „Art. 1. Wer einen Frack trägt, soll in der ersten Hälfte des Monats Januar 1849 an den Einnehmer seines Bezirkes die Summe von 100 Franken zahlen gegen besondere Quittung des Einnehmers.“ Es wird sich wohl in Frankreich eine Million Bürger finden, meinte Antoine, welche den Frack ungeachtet der Abgabe tragen wird. „Art. 2. Wer einen Hut trägt, soll in dem nächsten Termin die Summe von 20 Franken bezahlen.“ Hier rechnete der findige Mann auf fünf Millionen Hutfabrikanten. „Art. 3. Wer einen Lieberod trägt, soll 5 Franken bezahlen, wie im ersten Artikel.“ Fünf Millionen Steuerpflichtige werden uns 25 Millionen liefern, meinte Antoine. „Art. 4. Civil- oder Militäruniformen, Hüfen, Joden, Kappen sind der indirekten Steuer nicht unterworfen.“

Späte Replik.

In einer Stadtverordneten-Versammlung zu Eberfeld, Rheinprovinz, wurde neulich mitgetheilt, daß das Kammergericht die Straßenpolizeiverordnung aus dem Jahre 1877 für ungültig erklärt habe, weil nicht nachgewiesen werden konnte, daß die Verordnung vor ihrem Erlaß acht Tage im Rathhause ausgehängt gewesen war. Von verschiedenen Seiten wurden Wünsche laut, die Verordnung dem heutigen Verthe mehr anzupassen. Auch wurde verlangt, daß den Fußgänger die Benutzung von Pfeifchen verboten werden solle, an deren Ende sich ein dünner Bindfaden und ein Knoten befindet; durch ein solches Verbot soll das Pfeifchenkasteln unterdrückt werden. Der Oberbürgermeister sagte die Vorlage einer geänderten Verordnung für die nächste Zeit zu; um aber keinen ungelösten Zustand zu schaffen, wurde beschloffen, die alte Verordnung einstweilen ordnungsgemäß zu veröffentlichen.

Auf den Eisenbahnen der Ver. Staaten sind im ersten Quartal von 1905 durch Unfälle 909 Personen getödtet und 14,397 verletzt worden.

B. PREISS & CO.,
Leichenbestatter, Equin-Strasse, Neu-Braunfels.
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co.,
Nachfolger der Hugo S. Schmelzer Co.,
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Importeure, Großhändler in Ekwaaeren und Getränken.
Agenten für Koflam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, M. Bernon Whiskeys. Solig Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & S. Brands Malasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Frip Cigarren, Mamma Cigarpagner.

Josep Kauf, Präsident. Hermann Clemens, Kassier. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Kauf, Assi. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital - - - - - \$50,000
Ueberschuß, \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch und u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Josep Kauf und Hermann Clemens.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorräthig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamennmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien
zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geeigneten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Durch Texas!
Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Ausstattung, bequemem Fahrplan und höflichen Angestellten.
Direkt nach St. Louis!
Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-System täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis gehen. Diese Linie ist um 100 bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden schneller nach St. Louis.
Direkt nach Alt-Mexiko!
Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der mexikanischen National-Bahn täglich vier Züge zwischen Texas und Mexiko bis Laredo gehen. 3 1/2 Stunden von San Antonio nach der Stadt Mexiko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine andere Linie.
Excursions-Raten von Zeit zu Zeit. Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an
E. Price,
2. Vice-Pr. & Gen. Mgr.
D. J. Price,
G. P. & T. A.
PALESTINE, TEXAS.

WHEN YOU TRAVEL
SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES
KATY SERVICE
(MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY)
SUGGESTS COMFORTABLE AND CONVENIENT TRAINS
THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS.
MEALS MODERATE IN PRICE. UNSURPASSED IN QUALITY AND SERVICE.
ONE PRICE 50¢
Gedankensplitter.
Wenn die Frau die Macht über ihren Mann verlor, hat, so verliert sie es mit der Ohnmacht.
Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.
Dr. Williams' Little Early Risers
The famous little pills.

Grünes und Weisses.

Der staatliche Getränkehandel in Süd-Carolina hat, wie das zu erwarten stand, keine Mäßigkeit gezeigt, dafür aber eine weitgehende Corruption.

Unglaubliche Brutalität.

Es wäre unglaubliche Brutalität gewesen, wenn Chas. F. Lemberger von Syracuse N. Y., nicht sein beides für seinen leidenden Sohn getan hätte.

Eine allgemeine „Babies“-Verwechslung drohte an einem der letzten Nachmittage in einem der großen Verkaufsläden der Stadt New York.

Eine allgemeine „Babies“-Verwechslung drohte an einem der letzten Nachmittage in einem der großen Verkaufsläden der Stadt New York. Eine Menge Damen, die mit ihren in Kinderwagen befindlichen „Babies“ erschienen, vertrauten ihre Lieblinge nach der herrschenden Sitte, während sie im Laden launten, einem für solche Zwecke berufenen Angestellten an, indem sie die üblichen „Checks“ erhielten.

Frappante Sterblichkeit.

Die Statistik weist eine frappante Sterblichkeit an Appendicitis und Peritonitis auf. Zur Verhütung und Heilung dieser schrecklichen Krankheiten gibt es nur ein verlässliches Mittel, Dr. King's New Life Pills.

Auch in Russland giebt es trotz allem, was man über die russische Corruption in letzter Zeit hören muß, noch Gerechtigkeit, wenn auch diese, den Verhältnissen entsprechend, einen eigenthümlichen Beige-

schmack hat. Der Kaufmann Apraxin hatte einen besonders wichtigen Prozeß mit dem Kaufmann Kobrylin. Der Richter aber war des Apraxin beider Freund, und da man auch in Russland Freundschaft zu halten weiß und des Apraxin Sache zu allem Ueberflusse auch noch die gerechte war, so durfte er ein günstiges Urtheil bestimmt erwarten.

Wie groß war daher des guten Apraxin Bestürzung, als sein Freund zu seinen Ungunsten entschied! Er stellte den Richter in seinem Hause zur Rede. Dieser aber zeigte ihm eine große Summe Geldes und sagte: „Dies hat mir Dein Gegner verehrt.“

„Wie?“ rief der Verurtheilte voll Verachtung. „Gegen Deinen besten und rechtsichsten Freund läßt Du Dich bestechen?“

„Du Dummkopf,“ versetzte der Richter mit treuherziger Freundlichkeit; „hätte ich das Geschenk abgelehnt und zu Deinen Gunsten entschieden, so hätte Dein Gegner mit diesem Geld die Berufungsinstantz bestochen und Du wärest unterlegen. Nimm Du nun das Geld Deines Gegners und beisteh damit den Appellhof, so kommst Du ohne Kosten zum Sieg.“

Der Arztverein zu Ephesus.

Im vergangenen Herbst sind bei den österreichischen Ausgrabungen zu Ephesus, Kleinasien, eine Anzahl Steine mit Aufschriften gefunden worden, welche von eigenartiger Bedeutung sind für die Geschichte des ärztlichen Standes im Alterthum.

Eine Abiturientenrede.

Ueber einen bezeichnenden Vorgang wird aus der Stadt Nowo, Russisch-Polen, gelegentlich der jüngsten Vertheilung der Reifezeugnisse an die Abiturienten des dortigen Gymnasiums berichtet. Nachdem der Akt vorüber war, trat einer der Abiturienten aus der Schaar seiner Kollegen hervor und hielt folgende Ansprache an die Herren Lehrer:

Eine gesunde Natur.

Zu einem Arzt in Hall (Tirol) kam vor Kurzem ein schwer alpinistisch ausgerüsteter hoher Fünfziger und nach einem martianen: „Grüß Gott!“ entspann sich folgender Dialog: „Abgeschürzt, Arm beschädigt.“ — „Aus der Schulter heraus.“ — „Bitte einrichten.“ — „Eingerichtet.“ — „Jamos.“ Der Tourist geht und geht mit schmelzender Miene und einem schneidigen: „Wißt Gott!“ ohne Armbinde zum „Bären“, um sich zu häuten.

Einige allgemeine „Babies“-Verwechslung drohte an einem der letzten Nachmittage in einem der großen Verkaufsläden der Stadt New York.

Einige allgemeine „Babies“-Verwechslung drohte an einem der letzten Nachmittage in einem der großen Verkaufsläden der Stadt New York. Eine Menge Damen, die mit ihren in Kinderwagen befindlichen „Babies“ erschienen, vertrauten ihre Lieblinge nach der herrschenden Sitte, während sie im Laden launten, einem für solche Zwecke berufenen Angestellten an, indem sie die üblichen „Checks“ erhielten.

Emdens Katerkorps.

Das Feuerwehrcorps der aufblühenden Hafenstadt Emden, Hannover, hat eine umfangreiche Erneuerung und Erweiterung ihres Polizei- und Feuerwehrcorps vorgenommen und damit einer Al-Emdener Einrichtung, dem Katerkorps, das Lebenslicht ausgeblasen.

Die Mitglieder des Katerkorps waren ursprünglich, noch in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts, mit einem, die Aufschrift „Nachtwächter“ tragenden Schilde ausgerüstet, ferner mit einem Säbel und einer Klapper, der sogenannten Kater. Sie waren einem Katerkorps unterstellt und mußten, sobald sie einen Feuerschein bemerkten, die Bewohner des betreffenden Hauses und die Nachbarn wecken, allehalben „fart rateln“ und „Brand“ rufen.

Gewaltiger Aufschwung.

Den 50. Jahrestag seiner Gründung feierte kürzlich das bekannte Pariser Waarenhaus „Magasin du Louvre“. Die Gründer waren zwei findige Kommis, Chauchard und Herriot, die ihre Unternehmung von vornherein in großem Stil anlegten.

Die J. S. G. R.

Die J. S. G. R. hat sechs Personenzüge, welche täglich New-Braunfels wie folgt verlassen:

Die J. S. G. R. hat sechs Personenzüge, welche täglich New-Braunfels wie folgt verlassen:

Die J. S. G. R. hat sechs Personenzüge, welche täglich New-Braunfels wie folgt verlassen:

Gefahrlose Löwenjagd.

Einen interessanten Prospekt veröffentlichte kürzlich ein Londoner Syndikat, welches es unternimmt, Personen, die allein oder gruppenweise in den Urwäldern Ostafrikas Löwen, Elephanten, Nilpferde und anderes Großwild jagen wollen, vollste Bequemlichkeit und Sicherheit zu gewährleisten.

Nothing has ever equalled it.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery

For Consumption Price 50c & \$1.00

A Cure For All Throat and Lung Troubles.

Money back if it fails. Trial Bottle free.

B. E. VOELCKER

Foley's Honey and Tar for children safe sure. No opiates.

Chronische Indigestion ist gefährlich.

Chronische Indigestion ist gefährlich. Kodol Dyspepsia Cure heilt sie und alle bösen Folgen, und verhindert dadurch Magenkatarrh. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Anzeigen

solten immer so früh wie möglich u. nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen.

Ankunft und Abgang der Post:

Von New Braunfels nach Clear Spring um 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.

Von New Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Von New Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm.

Von New Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags.

Von New-Braunfels über Goodwin nach Wien, täglich, ausgenommen Sonntags.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die- siger Office ausgegeben werden.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von New-Braunfels.

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Die J. S. G. R. hat sechs Personenzüge, welche täglich New-Braunfels wie folgt verlassen:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

Nach Norden:

Nach Süden:

DR. FREIDMAN

von San Marcos, Der Spezialist für Ohren-, Augen-, Nasen- und Halsleiden,

wird auf Wunsch der diesigen Ärzte jeden Dienstag nach New-Braunfels kommen und in Voelcker's Apotheke anzutreffen sein.

Dr. C. V. Windwehen

Deutscher Zahnarzt Stets zu finden im oberen Stadtwerte von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE,

Deutscher Advokat. Stets zu finden im oberen Stadtwerte von Streuers Gebäude.

Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE,

Tierarzt, Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College.

Office in Streuer's Gebäude.

Dr. A. H. Noster.

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33.

DR. J. W. COMBS.

Neu Braunfels, Texas. Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke.

Dr. L. G. WILLE,

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Voelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Landmann'schen Hause.

F. J. Maier.

Neu Braunfels, Texas. Deutscher Advokat. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Ich habe Geld gegen gute Kontoführung zu verleihen, und kaufe gute „Bendor's Rhen“-Noten.

Neu-Braunfels' Gegen-

seitiger Unternehmungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Hauff, Präsident.

C. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.

F. Hampf, Secretär.

Otto Heilig, Schatzmeister.

F. Dräbert

Wm. Seelach Direktoren.

Rudolph Richter

DR. FREIDMAN

von San Marcos, Der Spezialist für Ohren-, Augen-, Nasen- und Halsleiden,

wird auf Wunsch der diesigen Ärzte jeden Dienstag nach New-Braunfels kommen und in Voelcker's Apotheke anzutreffen sein.

Dr. C. V. Windwehen

Deutscher Zahnarzt Stets zu finden im oberen Stadtwerte von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE,

Deutscher Advokat. Stets zu finden im oberen Stadtwerte von Streuers Gebäude.

Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE,

Tierarzt, Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College.

Office in Streuer's Gebäude.

Dr. A. H. Noster.

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33.

DR. J. W. COMBS.

Neu Braunfels, Texas. Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke.

Dr. L. G. WILLE,

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Voelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Landmann'schen Hause.

F. J. Maier.

Neu Braunfels, Texas. Deutscher Advokat. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Ich habe Geld gegen gute Kontoführung zu verleihen, und kaufe gute „Bendor's Rhen“-Noten.

Neu-Braunfels' Gegen-

seitiger Unternehmungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Hauff, Präsident.

C. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.

F. Hampf, Secretär.

Otto Heilig, Schatzmeister.

F. Dräbert

Wm. Seelach Direktoren.

Rudolph Richter

Nothing has ever equalled it.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery

For Consumption Price 50c & \$1.00

A Cure For All Throat and Lung Troubles.

Money back if it fails. Trial Bottle free.

B. E. VOELCKER

Foley's Honey and Tar for children safe sure. No opiates.

Nothing has ever equalled it.

Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery

For Consumption Price 50c & \$1.00

A Cure For All Throat and Lung Troubles.

Money back if it fails. Trial Bottle free.

B. E. VOELCKER

Foley's Honey and Tar for children safe sure. No opiates.

Neu-Braunfelscher Zeitung.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co.
 Jul. Steffede, Geschäftsführer.
 O. S. Dheim, Redakteur.
 Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Lokales.

Am Freitag ging die öffentliche Schule hier an. 224 Kinder wurden am ersten Tage eingeschrieben.
 Der Schulrath hat am Dienstag Abend beschlossen, die hiesigen Ärzte freundlichst zu ersuchen, wenn ansteckende Halskrankheiten in irgend einer Familie vorkommen, dies gefälligst dem Oberlehrer mittheilen oder telephonisch zu wollen. Die Wichtigkeit dieser Vorsichtsmaßregel liegt auf der Hand, und der Schulrath rechnet zuverlässig auf ein bereitwilliges Entgegenkommen seitens der Ärzte.

In der Stadtrathssitzung am Montag Abend wurde zuerst darüber abgestimmt, ob überhaupt eine Sitzung stattfinden sollte oder nicht, da der Montag ein gesetzlicher Feiertag war. Die Herren Goldenbagen, Landa und Henne stimmten für Vertagung, die übrigen Mitglieder dagegen. Bürgermeister Hoffmann sagte, er könne Herrn Bernhard, welcher abwesend war, nicht strafen, da die Mitglieder nicht gezwungen werden können, an einem gesetzlichen Feiertage in irgend einer Sitzung zu erscheinen.
 Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen, und die üblichen Beamtenberichte wurden vorgelesen.

Eine Empfehlung des Superintendents der Wasserwerke betr. Aufstellung einer dritten Pumpe, da bei der zunehmenden Ausdehnung des Systems zwei Pumpen nicht mehr ausreichen, sowie ein Gesuch um Erhöhung seines Gehaltes, wurde an das Wasserwerke-Comite und den Finanz-Ausschuss verwiesen.
 Herr Koepfer berichtete, daß das Bau-Comite einen Schuppen in der „Pound Pen“ und zwei Brücken über Gräben habe errichten lassen.

Herr Koepfer berichtete, daß die Stadt in gesundheitlicher Beziehung in so gutem Zustande sei wie noch je zuvor, und daß das Gesundheits-Comite \$25 für Inspektion usw. ausgegeben habe.
 Das Fairplay-Comite empfiehlt, den Fairplay an den Meistbietenden zu verpachten, mit der Bedingung, daß der Pächter den Platz in Ordnung halte, und mit Berücksichtigung der von der Fairplaygesellschaft ausbedungenen Rechte; ferner, die Gebäude anzufreshen und \$100, oder soviel davon wie nöthig, für diesen Zweck zu bewilligen.

Beschlüsse in Bezug auf das Ableben des Stadtwaldes M. E. Gunn wurden vorgelesen und angenommen.
 Die Verordnung zur Aenderung der Wassergebühren wurde bis zur nächsten Versammlung zurückgelegt.
 Dem Vorschlag des Feuerwehrcorps H. Drübert gemäß wurde das Feuerwehrcorps beauftragt, die überflüssigen Geräte im Schlauchhaus der zweiten Compagnie zu verkaufen und dort einen Hydranten anbringen zu lassen.
 Das Gesetz-Comite wurde beauftragt, eine Vorlage auszuarbeiten, durch welche das Schießen innerhalb der Stadt, namentlich das gefährliche Schießen auf Wildtauben u. dgl. mit 22 Cal. Rifles, verboten werden soll.

Mehrere Rechnungen wurden hierauf vorgelesen und zur Zahlung angewiesen, und der Stadtrath vertagte sich.
 Herr A. W. Steinbring hat seinen Theilhaber, Herrn Werner, ausgelassen, und wird das Baumgeschäfts der bisherigen Firma Werner & Steinbring allein weiterführen. Der Umsatz dieser noch

jungen Baumschule hat bedeutend zugenommen. Herr Steinbring hat diesen Herbst wieder einen großen Vorrath, darunter nicht weniger als 65 Sorten Rosen, die jetzt bald wieder in schönster Blüthe stehen werden.

Am 1. September kam bei Herrn Louis Adams und Gemahlin, geb. Rose, ein Söhnlein an. Herr und Frau Adams wohnen in der Nähe von Rose's Schule.

Herr Pastor C. K. Hempel, seit 1902 in Hortontown wohnend, wird am 12. September in das neue Pfarrhaus in der Nähe des Lone Oak Friedhofes einziehen. Seine Postadresse bleibt dieselbe — Neu-Braunfels. Passende Telephon-Verbindung wird er in Kürze bekannt machen.

Herr Joseph Stapper hat seinen Platz an Herrn Otto Bartels verkauft.

Otto Pantermühl jr., Sohn von Otto Pantermühl und dessen Frau, geb. Burthart, starb am 28. August im hiesigen Hospital im 19. Lebensjahre an den Folgen der Diphtheritis. Die Beerdigung fand in Crane's Mill statt. Ein Bruder des Verstorbenen, welcher ebenfalls von dieser heimtückischen Krankheit befallen wurde, erholte sich wieder.

Bei Herrn Philipp Aker und Frau, geb. Schulze, in der Nähe von Goodwin, ist unlängst ein munteres Söhnlein angekommen.

Ein Theil unseres Personals ist immer noch arbeitsunfähig, und wir mußten infolgedessen mehrere etwas spät eingetroffene und andere Mittheilungen, die wir gerne gebracht hätten, bis zur nächsten Nummer zurücklegen.

Am Samstag organisierte sich die „Comal National-Bank“ durch die Wahl der folgenden Beamten: John Dowell, Präsident; Theodor Eggeling, Vice-Präsident; Arlon B. Davis, Kassirer. Direktoren sind die Herren Dan Sullivan, Bankier in San Antonio; Hotelbesitzer Theodor Eggeling von Neu-Braunfels; August Vogel, Kaufmann und Farmer in Guadalupe County; Albert F. Vogel, Farmer in Comal County; Jack Williamson, Viehzüchter in Hays County; John Dowell, Advokat, Viehzüchter und Farmer von Austin; und Arlon B. Davis von Neu-Braunfels. Herr R. E. Kloepper von San Marcos wurde als Buchführer engagirt.

Geschwüre
 sind mit wenigen Ausnahmen ein Zeichen von Verstopfung oder Schwäche. W. H. Garrison, Cleveland, Mass., schreibt am 15. Aug. 1902: „Ich muß Ballard's Snow Liniment loben. Ich trat auf einen Nagel, wodurch sich die Sehnen zusammenzogen und ein Geschwür am Knie bildete. Der Arzt sagt mir, ich würde ein steifes Bein bekommen. Eines Tages empfahl mir Apotheker A. F. Lord (er ist jetzt in Denver, Colo.) Snow Liniment. Ich kaufte die 50c-Größe, und es heilte mein Bein. Es ist das beste Liniment in der Welt.“ Zu haben bei A. Tolle.

Correspondenz.

Am Sonntag, den 3. September feierte die Scherh Loge des Ordens der Hermannsöhne ihr dreijähriges Stiftungsfest. Obwohl das Wetter nicht sehr günstig war, waren von Nah und Fern Freunde und Bekannte erschienen. Die folgenden Logen aus der Nachbarschaft waren vertreten: die Markbach-Loge, die Hohenstaufen-Loge, die Alamo-Loge und verschiedene andere. Herr W. H. Triebich, sowie der Sekretär der Scherh Loge, wetteiferten miteinander, um das Fest zu einem Erfolge zu gestalten, was ihnen auch zur Zufriedenheit aller Anwesenden gelang. Der Präsident der Loge eröffnete die Festlichkeiten mit einer geeigneten Ansprache, wobei er die Vortheile der Loge schilderte, und stellte Herrn M. W. Meyer als Festredner vor. Herr Meyer schilderte alle die Vortheile des Ordens der Hermannsöhne in sehr passenden Worten, und seine Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Herr Meyer ist ein sehr gewandter Redner; dieses hat er schon mehrere Male bewiesen. Ich bin fest davon überzeugt, daß dieses schöne Fest allen Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Scherh Loge versteht es, ihre Brü-

dern und Nachbar-Logen in zuvorkommender Weise zu empfangen und zu bewirthen. Möge die Scherh Loge noch ferner gedeihen und wachsen! Dieses wünscht Ihnen ein Bruder, der leider nicht anwesend sein konnte, aber im Herzen und Sinne doch dabei war.

Laßt euch nicht täuschen.
 Foley & Co., Chicago, benutzten zuerst Honig und Theer in der Zusammenstellung eines Hals- und Lungenheilmittels, und infolge der großen Beliebtheit von Foley's Honey and Tar gab es bald viele Nachahmungen. Man verlange Foley's Honey and Tar und nehme nichts anderes, da kein anderes Präparat dieselbe Befriedigung gibt. Führt leicht ab, enthält keine Opiate und kann Kindern und schwächlichen Personen ohne Nachtheil gegeben werden. Zu haben bei H. B. Schumann.

Kennedy's Laxative Honey and Tar
 Cures all Coughs, and expels Colds from the system by gently moving the bowels.

Wie gefallen Euch diese Oefen? Bessere gibt es nicht.

Ich habe soeben eine große Sendung davon erhalten. Alle, die bisher solche Oefen gekauft haben, sind sehr zufrieden damit. Jeder Ofen ist garantiert und wird zurückgenommen, wenn nicht befriedigend.
 Es sind mehr von meinen Oefen in Comal und Guadalupe County in Gebrauch, als von allen andern Fabrikaten zusammen genommen.



LEADER.



MALLEABLE STEEL RANGE.



ST. CLAIR.

Seht Euch einmal dieses Jahr meine Auswahl an; es ist die größte und beste, die je dagewesen ist. Preise von \$6.00 bis \$45.00.
 Senth Benoit.



Darling Koch- und Heizöfen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

An die Deutschen,

die nach San Marcos kommen, um dort ihre Einkäufe zu machen: Wir laden Sie freundlichst ein, nach unserem Store zu kommen und unseren Waarenvorrath zu besichtigen. Wir verkaufen zu den niedrigsten Preisen. Ueberzeugen Sie sich!

Peter Malt.
 Nahe dem Katy-Bahnhof San Marcos.

HENNE LUMBER CO.

LONG LEAF YELLOW PINE

Ralf Sand
 Fenster
 Thüren
 Cement
 Jalousien
 Schindeln
 Giebelstämme
 Giebelstämme
 Cypressenholz
 Gewelltes Dachblech
 Eisenwaaren für Bauzwecke

Alles Material von guter Qualität.
Zufriedenheit garantiert

Die schönste Gen- und Milch-Farm in Amerika!

1250 Acker Land, 7 Meilen nordwestlich von San Antonio an einer macadamisirten Landstraße; 150 Acker in Cultur, 200 Acker Pasture, 900 Acker schönes Weidenland mit 1 bis 3 Fuß hohem Gras und prächtigen alten Lebensbäumen. Pasture ist mit schönem gekräuseltem Mesquite-Gras (curly mesquite grass) bewachsen.

Verbesserungen.
 Zwei aus Holz gebaute Häuser (eines fast neu) mit je 6 Zimmern; zwei Häuser (eines neu) mit je 3 Zimmern; zwei Häuser mit je 2 Zimmern; Scheune 100 Fuß bei 60 Fuß; großes Cornhaus, Stallungen, Futterhäuler, Milchhaus, Buggy- und Wagenhaus, vollständig eingerichtete Schmiede, Maschinenhaus, Cornschälerhaus; schöner Obigarten, sehr guter Brunnen und Windmühle, noch ein guter Brunnen auf dem Weidenland, sehr großer „Tank“, Regenwaaler-Cisterne 60 Fuß tief im festen Felsen.

Vieh, Geräthschaften u. s. w.
 25 Stück Rindvieh, 7 Maulthiere, 2 Pferde, 75 feine Ziegen, 3 Schweine, 2 Wagen, 2 Buggies, 1 Karren, Geschirre, Pflüge, Mähmaschinen, Rechen, Cultivatoren, Deupresse, Gajolin-Maschine von 4 Pferdekraften, 8 Horje Bower-Cornschäler, und alles, was sonst noch zum vassenden Betrieb der Farm nothwendig ist. Alles im besten Zustande.

Eine vortreffliche Gelegenheit für eine lohnende Anlage. Ein schönes Heim. Höchst gesunde Lage. Gerade der richtige Platz für einen Mann mit zwei oder drei Söhnen.
 Preis, mit allem, wie oben angegeben, \$25 per Acker, 1/4 baar, Rest nach Belieben mit niedriger Verzinsung.
 Deutsche Nachbarschaft und nur einstufige Fabrik nach einem ausgezeichneten Markt für alle Produkte.
 Wegen näherer Auskunft wende man sich persönlich oder brieflich an

Dullnig, Mills & Dittmar,
 Alleinige Agenten,
 118 East Houston Street, San Antonio, Texas.

Billiges Land zu verkaufen.
 Eine 170 Acker - Farm in Caldwell County, Texas, 6 Meilen von Lockhart, 100 Acker in Cultur, gutes Schwarzland, kein Johnson-Gras, gutes Haus und Nebengebäude. Alles unter Fens. Preis \$28 pro Acker; Theil baar, Rest auf Zeit.
 Eine gute Bottom-Farm, mit gutem Wohnhaus und sonstiger Einrichtung, 346 Acker, am Guadalupe - Fluß, 150 Acker in Cultur; Preis \$5000, Theil baar, Rest auf Zeit; Zinsen das erste Jahr 3 Prozent, das zweite 4 Prozent u. s. w. bis zu 8 Prozent. Weniger als \$15 per Acker. Würde an eine oder an zwei Personen verlaufen.
 Gut eingerichtete Schwarzland - Farm, 127 Acker, zu Patton Springs, 8 Meilen von Lockhart, Caldwell County, \$35 per Acker. Nähere Auskunft ertheilt F. J. M a t e r, Neu Braunfels, Tex. 45 2 Mt

Zu verkaufen!
 Billige Fändereien in Blanco, Hays und Kendall Co. Fläche von 100 bis zu 2000 Acker enthaltend. Man schreibe um Preislisten. W. M. Rowson, Blanco City, Tex.

N. HOLZ & SON,
 Agenten für die berühmten

Mitchell und Smith Wagen
 (Cast Skein, Steel Skein and Hollow Axles.)
 Die größte Auswahl in
Buggies, Surreys und Ambulancen.
„Wery's“ Sulky und Disc Pflüge.

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen werden gut und billig ausgeführt. Alle Buggies und Wagen werden im Handel angenommen. Erkundigt Euch nach unseren Preisen, ebe Ihr kauft.

You May Drive Home
 with a wagon that everybody takes off his hat to if you trade with us. We are not given to extravagant statements but the experience we have had selling

Studebaker Vehicles

warrants us in putting it strong. That experience proves that nothing satisfies so well as Studebakers. We don't need to tell you that they are honest goods. When you have made your purchase you go home satisfied and stay satisfied. That's the kind of customers we need in the building of our business. That's why we handle the Studebaker line.
 Do you need something? Let us figure on it with you.
Wm. Schmidt, New Braunfels, Texas.
 P. S. Studebakers are not afraid to brand their product with the name Studebaker, and that nameplate on your job is your best guarantee that you have a vehicle of true value and worth.

Lokales.

Baumwolle am Mittwoch, 9 3/4 bis 9 7/8 Cents.

Am Dienstag, den 12. September, gibt Waldschmidts Feuerwehrtabelle ein freies Abendconcert auf der Plaza. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Grandjury beendete ihre Arbeit am Mittwoch Nachmittag und vertagte sich. Sie hat eine einzige Anklage eingereicht und zwar gegen einen Neger, der einen Mexitaner gestochen hatte, wegen erschwerter Angriffs.

Das Distriktsgericht trat am Montag Morgen gegen 10 Uhr in Sitzung. Richter Moore machte darauf aufmerksam, daß es ein gesetzlicher Feiertag sei, und daß er das Gericht zwar formell eröffnen, aber keine Geschäfte erledigen werde; doch würde er die Grandjury organisieren, und diese Körperschaft könne dann selbst bestimmen, ob sie mit ihrer Arbeit beginnen oder bis zum folgenden Tage warten wolle.

Die Mitglieder der Grandjury wurden hierauf von Richter Moore betreffs ihrer Qualifikationen examiniert und von County Clerk F. Tausch vereidigt. Hierauf hielt Distriktsrichter Moore eine Ansprache an die Grandjury. Er sagte u. A. folgendes:

„Das Gesetz macht es mir zur Pflicht, Sie in Ihren Pflichten zu instruieren. Wie ich aus den Zeitungen erfahren habe, sind seit der letzten Gerichtsitzung in diesem County zwei Tötungen vorgekommen. Das Gefängnis wurde erschossen und ein Gefangener erschossen. Das ist ein zu ernstes Vorkommnis, um gleichgültig übergegangen zu werden. Ich war von jeher gegen Mob Law, und habe nie eine Grandjury organisiert, ohne, falls sich die Veranlassung dazu darbietet, die schlimmen Wirkungen von Mob Law zu erörtern. Die Vollziehung der Justiz sollte mit kalter, nüchternen Besonnenheit stattfinden. Unter dem Einflusse leidenschaftlicher Aufregung thun die Menschen Dinge, die sie in nüchternen Momenten nicht thun würden.“

„In einer Ansprache an die „Texas Bar Association“ in Sherman über das Thema „Mob Law“ wies ich mit Stolz auf meinen eigenen Distrikt hin und, wie bei vielen anderen Gelegenheiten, besonders auch auf Comal County, als ein Muster eines gesegneten Gemeinwesens, und wachstümlich der letzte Platz, wo Mob Law Fuß fassen könnte. Würden Sie nun erwarten, daß ein Richter schweigt? Würden Sie erwarten, daß er stumm ist? Würden Sie erwarten, daß er Mob Law ermutigt? Würden Sie erwarten, daß er nichts sagt, wenn die Oberherrlichkeit des Gesetzes angegriffen wird? Sollte dies der Fall sein, so haben Sie diesen Richter unterschätzt. Er würde lieber selbst ein Opfer eines Vöbelhanfens, lieber selbst hinausgenommen und erschossen werden, als seine Pflicht nicht erfüllen. Mob Law und die Gerichte können nicht zusammen arbeiten. Wenn Leidenschaft die Ausübung der Justiz in die Hände nimmt, so haben wir das Gesetz nicht mehr; im Hause seiner Freunde ist es getödtet worden.“

Ich ziehe nicht in Frage, ob das Opfer den Tod verdient; o nein! Aber ich weiß es nicht, und kann es nicht wissen; es fand keine Untersuchung statt; der Tod hat sie verhindert. Ich bin in Texas aufgewachsen und bin nun ein alter Mann von siebzig Jahren; ich habe die schlimmen Folgen von Mob Law beobachtet; Sie können nicht Mob Law und Gesetz zusammen haben. Das Schlimmste ist nicht der Schaden, der in diesem oder irgend einem besonderen Fall gethan werden mag, sondern der böse Einfluß auf die Bevölkerung. Das Gestehe, ja, alles, was wir haben, ist Gesetz und Ordnung. Wir wollen keine Willkürherrschaft eines Einzelnen, keine Regierung durch Beamte, keine Nachsicht seitens unbelasteter und unverantwortlicher Mobs, sondern die Herrschaft von Gesetz und Ordnung. Wenn Satan ein freibildendes, gesetzliebendes Gemeinwesen in das Gegenbild umzuwandeln will, so braucht er nur

Mob Law einzuführen und von Vöbeln die Gefängnisthüren einschlagen und die Gefangenen erschließen, aufhängen oder verbrennen zu lassen.

„Meine Hände sind nun rein. Die Sache ruht jetzt bei Ihnen; Sie müssen, Sie sollen den Vorfall untersuchen.“

„Wie populär diese Vorkommnisse werden, zeigt der Umstand, daß kein Friedensbeamter in Texas je verlegt wurde, als er einen Gefangenen vor einem Mob verteidigte, obgleich mehrere es mit Gefahr ihres Lebens versucht haben. Das ist der Puls der öffentlichen Meinung; das zeigt, daß die Bevölkerung solche Ausschreitungen leicht nimmt, insofern sie sich auf eine gewisse Klasse von Fällen beschränken. Aber man kann Mob Law nicht beschränken, indem man damit sympathisiert und solche Fälle als Ausnahmen betrachtet; es entwickelt sich daraus der „Mob Spirit“.“

„Meine Pflicht ist gethan; thun Sie nun die übrigen; untersuchen Sie die Sache unparteiisch, Ihrer Verpflichtung gemäß, ohne Rücksicht auf Freund oder Feind. Wir alle lieben unsere Freunde, und das ist recht; aber wir müssen uns auch dem Gesetz fügen; das Gesetz ist auch unser Freund.“

„Um anderer Fall von Tötung, von dem ich nichts weiß, wird ebenfalls untersucht werden müssen. Ich habe es in solchen Fällen stets für das Beste gehalten, daß eine Anklage erhoben wird, damit eine öffentliche Untersuchung stattfindet und alle Umstände bekannt werden.“

Nach Schluß seiner Ansprache ernannte Richter Moore Herrn H. S. Altgelt zum Vorsitzenden der Grandjury. Die Herren Arthur Sahm, Charles Knibbe, Hermann Pfeuffer und Fritz Sattler wurden beschuldigt. Die Grandjury besteht demnach aus folgenden Mitgliedern: H. S. Altgelt, Wm. S. Adams, Otto G. Bartels, Alfred Gaf, Charles Weidner, Louis Forshage, Adolph Haag, Robert Wahl, Louis C. Krause, Wm. Buest, Hermann Tolle und August Richter.

Aus Bracken wird uns berichtet, daß Herr Stephan Reichardt sich am Montag an einem Seile ungefähr 110 Fuß tief in eine Fiebermauschöhle hinunteruntersuchten ließ. Er fuhr mit einer solchen Schnelligkeit am Seil herunter, daß er sich starke Verletzungen zugezogen haben muß, denn man mußte ihn aus der Höhle tragen und auf einem Wagen nach Bracken bringen, wo er jetzt bei Herrn H. Stroet liegt.

Herr Emil Gronle ist in die Stadt gezogen und wohnt neben Herrn Wilhelm Vogel auf dem Vereinsberge.

Die hiesige Feuerwehrtabelle spielte am Montag in San Antonio in der Labor Day-Parade.

Da der Morgenzug hier vier Stunden Verspätung hatte, wurde ein Personenwagen an einem Frachtzug gehängt, um die Mitglieder hinüber zu befördern.

Der Germania Farmer-Verein gebeknt sein diesjähriges Herbstfest am 22. Oktober zu feiern.

Als Herr Hugo Sattler neulich Korn aus dem Felde fuhr, griffen Weipen die Esel an, und diese gingen durch; Herr Sattler wurde unter den Wagen, auf dem sich etwa 40 Bushel Corn befanden, gerissen, und zwei Räder gingen ihm über das Bein. Dieses wurde arg zerquetscht und zerichunden, doch wurde glücklicher Weise kein Knochen zerbrochen.

Vailliffs der Grandjury waren: Jacob Waldschmidt, Louis Schwertfeger, Joseph Halm und Willie Contrads.

Verlangt! Bei H. Dittlinger, 10 bis 20,000 Bushel Schod-Korn zu 40 Cts.; 75 Pfd. zum Bushel.

Haben Sie Aschabachers Braumbier schon versucht?

Wfeifen! Wfeifen! Die größte Auswahl bei Ed. Naegelin.

Am 31. August habe ich das Conditor- und Brudergeschäft des Herrn Ebrid, Druebert übernommen und in Verbindung damit ein erstklassiges Restaurant für Herren und Damen eröffnet.

Großes Picnic und festes Barbecue der Neu-Braunfels Royal Schotes-Lodge in Landa's Park Sonntag, 24. September. Jedermann freundlichst eingeladen. Programm: Entenfangen, 1. Preis, \$4.00, 2. Preis \$2.00, 3. Preis \$1.00. Sonstige Preise: Wettschwimmen, ein Preis, \$2.00. — Das fetteste Baby, 6 bis 18 Monate alt, eine hübsche Haube. Wettlauf corpulenter Damen, 100 Fuß Distanz, ein Sonnenschirm. Wettlauf beliebiger Herren, 50 Yards, ein Kistchen Cigarren. „Tag of War“ (Seiltziehen) für Royal Schotes, 1 Duz. Flaschen Bier. 46 41

Korn-Kolben, ein angenehmes Brennmaterial für schnelles Feuer Morgens und Abends im Küchenofen, zu verkaufen. Auf Verlangen abgeliefert.

35 Cts. per Karre oder 25 Cts. dieselbe Quantität beim Schaller. 46 61 H. Dittlinger's Mühle.

Louis Henne & Son verkaufen

Kochöfen, Kochgeschirre, Glas- und Porzellansachen, Schrotmühlen, Jagdwaffen, Schreibgewehre, Buggies, Surreys, Hacks, Wagen, Windmühlen und Pumpen, Cornmühlen, Schutze-Einrichtungen, Hausfarbe, und Alles was man in Eisenwaaren gebraucht.

Wir machen die Preise. Louis Henne & Son.

Eine sehr große Auswahl von Carriages und Buggies zu sehen bei Wm. Schmidt. Kommt und überzeugt Euch. 47 21

Unser \$5.00 Anzug ist schön genug für die besten Gelegenheiten und dauerhaft genug bei gewöhnlicher Arbeit zu tragen. Farbe ist dunkelgrau. Knole & Eiband.

Die beste Zweibit-Mahlzeit in der Stadt bekommt man bei Charles Koch.

Prohibit Aschabachers Braumbier.

Kalender für 1906. Zeitschriften, deutsche und englische, bei B. E. Voelcker.

Warum bringt Jeder Geflügel nach H. Waldschmidt? Antwort: Hohe Preise, und alles wird genommen; Hühner, Gänse, Enten, Gänse, Puter, u. s. w.

Allen die danach gefragt haben, theilen wir mit, daß unsere Herrenanzüge jetzt angekommen sind. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Verlangt Aschabachers Braumbier.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich auf meiner Rückreise von Deutschland durch St. Louis gereist bin und dort meine Herbst- und Winteranzüge wieder besorgt habe. Die modernste und schönste Waare ist zur Bestatigung aufgestellt und Jedermann ist freundlichst gebeten, sich dieselbe anzusehen.

Achtungsvoll, A. Klenar.

Geht nach dem Barbierladen bei Streuer's. Scharfe Messer, reine Tücher, hübsche Behandlung für Alle. Zwei Barbier stets da. H. S. Simmons.

Momentaufnahmen von Kindern eine Spezialität. Hoffmann, Photograph.

Aschabachers Braumbier schmeckt famos. Die schönste und beste Auswahl

in allem Räderwerk findet man jetzt bei Wm. Taps & Co.

Der „Mitchell“ Farm-Wagen ist bekannt und beliebt der beste Wagen im Markt. Nur zu haben bei N. Holz & Son.

Verlangt Aschabachers Braumbier.

Socken erhalten: Eine große Auswahl Buggies, Surreys, Spring-Wagen etc. bei Wm. Taps & Co.

Die besten Getränke, stets frisch, bei Hermann Tolle.

Gute second-hand 3 1/2, 2 1/2 und 3 Zoll Springwagen billig bei 456 N. Holz & Son.

Aschabachers Braumbier wird von Allen geliebt, die es versucht haben.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Aschabachers Braumbier ist rein und gesund.

Dittlinger's PEERLESS Mehl ist bekannt als das beste Mehl im Handel. Ein jeder Sack ist garantiert.

Buggies, Surreys und Hacks, gut und billig bei N. Holz & Son.

Wir haben Buggies, Surreys, Hacks und alle Spring-Wagen zu den niedrigsten Preisen; vergeßt das nicht! Wm. Taps & Co.

Dr. Peter Fadney's Alpenröster Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei N. Tolle.

Schulbücher und Schulmaterialien bei N. B. Richter & Co.

Um den Vorrath zu reduzieren werden wir bis zum 1. Dezember Schnaps per Gallone zu herabgesetzten Preisen verkaufen. Gebroder Streuer.

Whiskey bei Quart und Gallone bei Hermann Tolle.

CORN SHELLERS und CORN and COB MILLS bei N. Holz & Son.

Frischer Käse, Cervelat- und Holstein-Wurst ist jetzt zu haben bei Ed. Naegelin.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Homann, ja, du alter Knabe, heute will ich Dir was sagen, Nie hört man über Dich 'ne Klage, Immer nur, deine Waare sei recht, Im Preis auch so, daß man laufen möcht'; Um aber jetzt ganz kurz zu sein: Ja, heute bracht' ich Cotton rein Und 11 Cts. gab's, da fühlst man dann, Als ob man sich was leisten kann. Die besten Geschirre nimm von der Wand, Das Geld dafür ist ja an Hand; Doch will der älteste meiner Knaben Auch heute einen Sattel haben, Doch mehr als \$25 will ich nicht blechen, Sonst bleibt am Ende nichts zum Zehen. Für den zweiten ich heute von Dir kauf' So ein Gewehr, mit einem Lauf; Der dritte will 'ne Plush Robe haben — Denst bloß mal an; ja, solche Knaben! Für den vierten thut's ein Messer sein; Die anderen sind noch zu klein. Alle sagen, Du seist liberal, Drum wärst auch schon a bissel laß; Wirst heute auch noch Haare lassen müssen: Breidel und Patronen werden reingeschmissen.

So, nu mal schnell die Rechnung machen. Was? das ist ja rein zum Lachen! Für diese Masse gute Sachen Nicht mal das Geld von einem Ballen! Das reimt sich nicht, ist aber wahr. Bis das nächstemal, Adieu!

Homann.

Das Allerneueste in Uhrketten

Armbändern

Stickpins

und andere Goldsachen bei

H. C. Hoffmann,

Juwelier.

Dittlinger bezahlt immer noch 40 Cents für Schod-Korn.

Schulbücher und Schulmaterialien bei N. B. Richter & Co.

Vom 1. September an, jeden Tag frische Fische, Austern und Schweizerkäse, und jeden Samstag „barbecue“ Fleisch bei Harry Mergel.

Eine garantierte Schrotmühle für \$3.50 kauft man bei Louis Henne & Son.

Wm. Schmidt verkauft die Studenbuggies und Wagen. 47 21

25 Cts. Strampfe 13 Cts. Knole & Eiband.

Schulbücher. B. E. Voelcker ist alleiniger Agent für die vom Staat eingeführten Schulbücher.

Wir bezahlen 8 Cts. per Pfund für Puter. Berlangt 100 Puter, 500 Hühner und Gänse. H. Waldschmidt.

Frischer Schinken, Wurst, Backstein-, Limburger- und Grüner Käse, bei Tolle & Hampe.

Bringt euer Schod-Korn nach Dittlinger's; da ist es gut eingerichtet zum Abladen.

Unsere Winter-Kleiderzeuge sind da und wer sie gesehen hat, sagt sie sind wunderschön. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Eine gute second hand Nähmaschine sehr billig bei N. Holz & Son.

Frische Fische und Austern immer vorrätlich in Koch's Restaurant.

Aschabachers Braumbier ist das beste.

Portraits, sowie Aufnahmen von Gruppen, Häusern und Landschaften. Hoffmann, Photograph.

Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe.

Kochöfen. Kochöfen. Wir verkaufen unsere Kochöfen unter voller Garantie. Louis Henne & Son.

Aschabachers Braumbier ist rein und gesund.

Dittlinger's PEERLESS Mehl ist bekannt als das beste Mehl im Handel. Ein jeder Sack ist garantiert.

Buggies, Surreys und Hacks, gut und billig bei N. Holz & Son.

Wir haben Buggies, Surreys, Hacks und alle Spring-Wagen zu den niedrigsten Preisen; vergeßt das nicht! Wm. Taps & Co.

Dr. Peter Fadney's Alpenröster Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei N. Tolle.

Schulbücher und Schulmaterialien bei N. B. Richter & Co.

Um den Vorrath zu reduzieren werden wir bis zum 1. Dezember Schnaps per Gallone zu herabgesetzten Preisen verkaufen. Gebroder Streuer.

Whiskey bei Quart und Gallone bei Hermann Tolle.

CORN SHELLERS und CORN and COB MILLS bei N. Holz & Son.

Frischer Käse, Cervelat- und Holstein-Wurst ist jetzt zu haben bei Ed. Naegelin.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir zeigen eine schönere Auswahl von fertigen Damenröcken als je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Mondschein = Picnic

in

Landa's Park

Donnerstag, den 14. September.

Musik liefert die

New Braunfels Firemen's Band.

Schul-Bücher.

B. E. Voelcker

ist alleiniger Agent für

Comal County

für die vom

Staat eingeführten Bücher

und hat stets die größte Auswahl

Schreibbücher, Tablets u. Schreibmaterialien.

Deutsche und englische Zeitschriften.

Kalender für 1906.

Eröffnung

von

T. Bode's Fuß- und Modegeschäft

in F. Hampe's Gebäude in der Seguin-Straße

am Samstag, den 9. September.

Eine schöne Auswahl von Herbstwaaren für Damen, Mädchen und Kinder zu mäßigen Preisen. Hüte, Bänder, Spitzen, Corsets, Material für Handarbeiten u. dgl. Die geehrten Damen von Neu-Braunfels und Umgegend sind freundlichst eingeladen, mein Waarenlager zu besichtigen. 46 41

HALM SALOON.

Hermann Tolle, s s s s s Eigentümer.

Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren usw., aufmerksame und reelle Bedienung.

Whiskey bei Quart und Gallone.

Gutes Restaurant in Verbindung; gute Mahlzeiten 25 Cents.

HENRY ORTH,

Schmied und Radmacher,

San Antonio-Straße, s s s s s Neu-Braunfels.

Pferdebefschlagen eine Spezialität.

Reparaturen aller Art werden prompt angefertigt. Händler in Eisen, Koble und Eisenwaaren.

Agent für Goodhear Gummireifen.

Ein lockerer Reif

klappert gar häßlich, und kann das ganze Rad ruinieren. In solchen Fällen gehe man sogleich zu

Albert W. Penshorn,

Schmied,

San Antonio-Straße, New Braunfels.

Gummireifen aufgezogen und reparirt.

Alle Zeitungsherausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlichst eingeladen, sich der

Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Texas

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Gesuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

A. C. Crisp, J. C. Gowerton, E. F. Lehmann, Präsident. Vice-Präsident. Schatzmeister.

Wm. T. Eichholz, Sekretär und Geschäftsführer, Cuero, Texas.



Die zwei Schlauberger.

Humoreste von J. Merll.

„Es wäre halt doch eine wunderbare schöne Wohnung, weißt Du, und so angenehm. Wir könnten dann immer zusammen nach Hause gehen, da wir ja doch stets bei einander stecken.“

Ingenieur Müller hatte sich für den Plan, seinen Freund, den Direktor Streber zu veranlassen, die neben seinem Heim frei gewordenen sechs Zimmer zu mieten, so begeistert, daß er keine Einrede gelten lassen machte.

„Unfinn“, brummte er, „was Du da im Kopfe hast. Wir sind doch Männer, zum Fenster einmal! Wenn unsere Frauen nicht harmonieren, deswegen müssen doch wir nicht streiten! Nein, nein, mein Lieber, folge mir. Ich garantiere, daß meine Frau Ruhe hält. Sie weiß schon, daß sie bei mir mit Streitigkeiten keine Freude hat. Da Du Deiner Gnädigen ebenfalls sicher bist, so hat die Sache keinen Anstand. Vorausgesetzt natürlich, daß wir uns gegenseitig auf dem Laufenden halten. Da heißt es nur, nichts aufkommen lassen, principis obsta! Versteht Du? Im Reim erstickt.“

„Verstehen wir's“, sagte der Direktor, „wenn's krumm ausschlägt, kann man ja wieder austreten. Es wäre mir nur höchst peinlich, wenn, wie es bei solchen Geschichten nicht selten der Fall ist, unsere alte erprobte Freundschaft darüber in die Winien ginge.“

„A pah, Sinnen! Wir verkehren fast ein Menschenleben lang miteinander. Wenn ich das besüchtete, würde ich Dir sicherlich nicht zu reden. Meine Frau hat Disziplin im Weib, auch keine üblen Eigenschaften, und das hübsche Knäuelchen, der sie huldigt... naja, das ist noch lauter nicht das Schlimmste. Also, top!“

„Gut. Wird gemacht! Verstehe der Direktor, und einige Wochen später wohnten die beiden Familien Thür an Thür in anscheinend vollkommenster Eintracht.“

Anscheinend. Denn die Frau Ingenieur und die Frau Direktor waren sich noch nicht recht grün, nur daß die heimliche Abneigung, die zwischen ihnen bestand, auf allerhöchstem Befehl zurückgehalten wurde und nicht zum offenen Ausbruch gelangen durfte. Unter der Hand kam es aber beständig zu leichten Plänkereien. So ärgerte sich einmal die spatzige Frau Ingenieur über die Mäßen, daß bei einer Hauskollekte die Frau Direktor zehn Mark zeichnete, was sie, die sich am liebsten gedrückt hätte, zwang, die Gegerin durch Ueberbietung zu demütigen. Und diese Rothwendigkeit empfand sie hart; so wüthend „gifetete“ sie sich darüber, daß sie das Nachbedürfnis nicht länger zurückdammen konnte.

Bei den Müller'schen mündete ein Kammerfenster in den Hof, bei den Streber'schen ebenfalls. An diesen Fenstern spielte sich nunmehr der heimliche Krieg, der trotz alledem entstand, in einer gar eigentümlichen Weise ab.

Eines Morgens war nämlich dorten ein Haubenkopf aufgestellt. Ein ganz bloßes, überaus einfaches, hölzernes Püppchen ohne jede symbolische oder gar individuelle Andeutung. Und dieser Kopf trug ein weißes Häubchen, wie es ehedem üblich war und heute noch von der Frau Direktor getragen zu werden pflegte.

Am selbigen Abend sagte der Direktor Streber zu seinem Freunde Müller: „Du, hör' mal, Deine Gattin hat einen Haubenkopf an das Fenster gestellt, die meinige ist darüber todunglücklich, weil sie hierin

eine Verhöhnung erblickt. Was machen wir denn da?“

„Da weiß ich natürlich gar nichts davon“, erklärte Müller, hell auf-lachend. „Aber, mein Gott... es wäre vielleicht das Geschickteste, Du brädest Deiner Frau bei, sie solle so thun, als ob sie gar nichts bemerkte. Du brauchst ihr nur zu suggerieren, dieses Verfahren sei geeigneter, meine Frau zur Kaseri zu bringen.“

„Gut. Wird gemacht!“ entgegnete der Direktor. Und schmunzelnd drückten sich die beiden alten Schlauberger die Hand.

Die gekränkte Frau Direktor bemühte sich, der Anleitung ihres Gatten folgend, bei den zufälligen Begegnungen noch weit höflicher, weit liebenswürdiger zu sein, als je vorher. Innerlich zufrieden war sie indessen nicht mit dieser Revanche, die sie für eine ungenügende Entschädigung hielt, für eine halbe Sache, bei der ein greifbarer Erfolg nicht zu sehen war. Ihr Herz düsterte nach einer höheren Befriedigung.

So kam es, daß eines schönen Mittwochs bei ihrem Fenster das Brachteremplar einer gut gemästeten Gans herausging, die, um allen Zerthümern vorzubeugen, an ihrem Hals ein Schleichen trug, just von einer Farbe, die die Frau Ingenieur Müller mit besonderer Vorliebe für sich zu wählen pflegte.

Und als sich am selbigen Abend die beiden Herren trafen, da sagte der Ingenieur Müller zu seinem Freunde, dem Direktor: „Du, hör' mal, Deine bessere Hälfte hat heute zu ihrem Fenster ein Gleichniß herausgehängt, das meiner Frau anstößig erscheint. Was machen wir denn da? Sie ist doch ein bißchen zu deutlich, diese Gans!“

„Was?“ schrie der Direktor, „die Gans? Da soll doch gleich ein Donnerwetter...“

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Na, weißt Du, es ist mir selber schon aufgefallen, daß meine Frau am Werttag sich zu einem solchen Vorkauf verweigert. Sonst gibt's halt Kindfleisch mit gerösteten Erdäpfeln... sie hält mich in der Regel verdammt kurz. Aber da scheint sie schon Geld zu haben. Ei, ei, ei! Da schau' mal Einer! Da wird wohl das Beste sein, man fährt 'mal mit Feuer und Schwefel drein!“

„Um's Himmels willen, nur das nicht, Verheerter! Das wäre ein schöner Vord. Nein, weißt Du was? Die Meinige füttert mich nicht minder kurz, und rebelliert ich, so höre ich tagtäglich den Gesang von den theuren Reiten und dem geringen Haushaltungsgeld.“

„Wie bei mir“, schmunzelte der Direktor.

„Sieht Du?“ fuhr der Ingenieur fort, indem ein pflüssiges Lächeln seinen Mund umspielte, „da ist mir der schlaue Gedanke eingefallen, ob wir die Lage der Dinge nicht dazu ausnützen könnten, unsere knappe englische Stallfütterung ein wenig aufzubessern? Wenn ich meiner Frau beibringe, die Meinige wolle nur prozen, so liegt es nahe, daß sie den heißen Wunsch fühlt, sie zu überbieten. Wie?“

Der Direktor hielt den Bauch vor Lachen. Das sei die seinste Zwick-
Brief an E. Seidemeier.
Werther Herr: Nur wenige von den Leuten, welche die hundertlei Sorten Farbe im Handel verkaufen, verstehen viel davon. Alle Devoo-Agenten haben das Zeugnis eines Staats-Chemikers mit genauer Angabe der Bestandtheile; sie wissen viel, nicht allein von Devoo, sondern auch von andern; wir sorgen dafür, daß sie es thun. Wir kaufen jede Farbe im Handel und lassen sie analysieren. Unser Agent weiß das Ergebnis.
Wenn wir wissen, woraus eine Farbe gemacht ist, so wissen wir wie weit sie reicht und wie lange sie hält.
Devoo ist mütergütig und kann mit 100 bezeichnet werden. Die beste der übrigen ist ungefähr 75; die schlimmste etwa 25; die übrigen dazwischen.
Aber die Leute, die sie verkaufen wissen es nicht besser; sie wissen nur was ihnen der Fabrikant sagt. Sie wissen nicht ob er ihnen die Wahrheit sagt oder nicht. Je weniger sie wissen, desto bequemer ist es für sie. — Achtungsvoll, J. W. Devoo & Co.
F a u f t & C o. verkaufen unsere Farbe.

„Gut. Wird gemacht! Verstehe der Direktor, und einige Wochen später wohnten die beiden Familien Thür an Thür in anscheinend vollkommenster Eintracht.“

Anscheinend. Denn die Frau Ingenieur und die Frau Direktor waren sich noch nicht recht grün, nur daß die heimliche Abneigung, die zwischen ihnen bestand, auf allerhöchstem Befehl zurückgehalten wurde und nicht zum offenen Ausbruch gelangen durfte. Unter der Hand kam es aber beständig zu leichten Plänkereien. So ärgerte sich einmal die spatzige Frau Ingenieur über die Mäßen, daß bei einer Hauskollekte die Frau Direktor zehn Mark zeichnete, was sie, die sich am liebsten gedrückt hätte, zwang, die Gegerin durch Ueberbietung zu demütigen. Und diese Rothwendigkeit empfand sie hart; so wüthend „gifetete“ sie sich darüber, daß sie das Nachbedürfnis nicht länger zurückdammen konnte.

Bei den Müller'schen mündete ein Kammerfenster in den Hof, bei den Streber'schen ebenfalls. An diesen Fenstern spielte sich nunmehr der heimliche Krieg, der trotz alledem entstand, in einer gar eigentümlichen Weise ab.

Eines Morgens war nämlich dorten ein Haubenkopf aufgestellt. Ein ganz bloßes, überaus einfaches, hölzernes Püppchen ohne jede symbolische oder gar individuelle Andeutung. Und dieser Kopf trug ein weißes Häubchen, wie es ehedem üblich war und heute noch von der Frau Direktor getragen zu werden pflegte.

Am selbigen Abend sagte der Direktor Streber zu seinem Freunde Müller: „Du, hör' mal, Deine Gattin hat einen Haubenkopf an das Fenster gestellt, die meinige ist darüber todunglücklich, weil sie hierin

eine Verhöhnung erblickt. Was machen wir denn da?“

„Da weiß ich natürlich gar nichts davon“, erklärte Müller, hell auf-lachend. „Aber, mein Gott... es wäre vielleicht das Geschickteste, Du brädest Deiner Frau bei, sie solle so thun, als ob sie gar nichts bemerkte. Du brauchst ihr nur zu suggerieren, dieses Verfahren sei geeigneter, meine Frau zur Kaseri zu bringen.“

„Gut. Wird gemacht!“ entgegnete der Direktor. Und schmunzelnd drückten sich die beiden alten Schlauberger die Hand.

Die gekränkte Frau Direktor bemühte sich, der Anleitung ihres Gatten folgend, bei den zufälligen Begegnungen noch weit höflicher, weit liebenswürdiger zu sein, als je vorher. Innerlich zufrieden war sie indessen nicht mit dieser Revanche, die sie für eine ungenügende Entschädigung hielt, für eine halbe Sache, bei der ein greifbarer Erfolg nicht zu sehen war. Ihr Herz düsterte nach einer höheren Befriedigung.

So kam es, daß eines schönen Mittwochs bei ihrem Fenster das Brachteremplar einer gut gemästeten Gans herausging, die, um allen Zerthümern vorzubeugen, an ihrem Hals ein Schleichen trug, just von einer Farbe, die die Frau Ingenieur Müller mit besonderer Vorliebe für sich zu wählen pflegte.

Und als sich am selbigen Abend die beiden Herren trafen, da sagte der Ingenieur Müller zu seinem Freunde, dem Direktor: „Du, hör' mal, Deine bessere Hälfte hat heute zu ihrem Fenster ein Gleichniß herausgehängt, das meiner Frau anstößig erscheint. Was machen wir denn da? Sie ist doch ein bißchen zu deutlich, diese Gans!“

„Was?“ schrie der Direktor, „die Gans? Da soll doch gleich ein Donnerwetter...“

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

mühle, meinte er, von der er jemals gehört habe und ein ganz pyramidalen Einfall, eine Erfindung, die dem technischen Genie seines Freundes alle Ehre mache.

„Weißt Du“, flüsterte er dem Freunde zu, „das packen wir methodisch an. Wir brauchen ja nur zu wählen, was wir wollen, und können, wenn wir klug sind, auf diese Weise die gesammte Stufenleiter der irdischen Genüsse durchkosten, ohne etwas dafür zu bezahlen. Sie werden sich hüten, uns etwas dafür abzuhängen, damit sie nicht in ihrem Vergnügen gestört werden. Hahaha!“

„Sihhi“, grinste der intrigante Ingenieur und rieb sich vergnügt die Hände, „ich habe mich so schon lange auf einen feinen Rehrücken gespitzt. Das paßt mir gerade wie angemessen.“

Und sie bestellten, gewissermaßen zur feierlichen Einweihung einer fröhlichen und nahrhaften Zukunft, jeder für sich einen besonderen aus-erlesenen Jahrgang Rindschmeiner. Mit einem „Profit auf was wir lieben!“ leerten die beiden alten Schlauberger schließlich noch mehrere lang bummeln mußten, um nicht allzu heiter zu Hause anzugelangen.

Der Schelmstreich gelang tadellos. Die beiden armen Frauen sparten es an ihrer Toilette und an allem ab, was einschränken war, nur, um sich gegenseitig zu ärgern. Sie hatten sich beide große Kochbücher angeschafft, deren raffinierte Geheimnisse sie praktisch erforchten, und nichts schien ihnen zu kostspielig, was an Schleckereien den Kopf in die Höhe streckte.

Die zwei feindlichen Fenster konnten allmählich mit den appetitlich-sten Auslagen zweier heftig konkurrierenden Delikatessensläden verglichen werden und bildeten nahezu eine Sehenswürdigkeit des an Sensationen sonst ziemlich armen Hofes.

Die Verschwoerenen hielten so geschickt, daß sie lange Zeit hindurch ein Leben führen konnten wie die Mäuse im Mehlhaß. Auch nicht minder billig.

Nun kam aber doch einmal der peinliche Moment, wo die Reihe der Ueberreichungen sich erschöpfte. Schon mußte zum Wein gegriffen werden, der sich aber dauerlicher-weise zu allerlei Etikettenschwindel ausbeuten ließ, das von den beiden Verbündeten mit tiefem Abscheu bemerkt wurde.

Frau Müller war es, die zuerst von der bitteren Ahnung gequält wurde, daß möglicherweise der heiße Kampf ohne Siegen enden, vielmehr zur gegenseitigen Unlust trotz des erheblichen Aufwandes wie das mit Recht so unbeliebte Hornberger Schiefen ausgehen könne. Das schien ihr unerträglich, und sie zermartete sich Tag und Nacht das Gehirn, wie sie, ohne die gegebene Parole in's Gesicht zu schlagen, die Gegerin auf eine ausgesuchte Art und doch mit nachhaltiger Kraft niederzuzwingen vermöchte.

Schon wollte sie das Spiel ver-
Oftten The Kidneys Are Weakened by Over-Work.
Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.
It used to be considered that only urinary and bladder troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all diseases have their beginning in the disorder of these most important organs.
The kidneys filter and purify the blood—that is their work.
Therefore, when your kidneys are weak or out of order, you can understand how quickly your entire body is affected and how every organ seems to fail to do its duty.
If you are sick or “feel badly,” begin taking the great kidney remedy, Dr. Kilmer's Swamp-Root, because as soon as your kidneys are well they will help all the other organs to health. A trial will convince anyone.
If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy, is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases, and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar size bottles. You may have a sample bottle by mail free, also a pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing to Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Frau Müller war es, die zuerst von der bitteren Ahnung gequält wurde, daß möglicherweise der heiße Kampf ohne Siegen enden, vielmehr zur gegenseitigen Unlust trotz des erheblichen Aufwandes wie das mit Recht so unbeliebte Hornberger Schiefen ausgehen könne. Das schien ihr unerträglich, und sie zermartete sich Tag und Nacht das Gehirn, wie sie, ohne die gegebene Parole in's Gesicht zu schlagen, die Gegerin auf eine ausgesuchte Art und doch mit nachhaltiger Kraft niederzuzwingen vermöchte.

Schon wollte sie das Spiel ver-
Triffst verborgene Klippen.
Wenn das Schiff eurer Gesundheit auf der verborgenen Klippen der Schwindhucht, Lungenzündung usw. steht, so seid ihr verloren, wenn Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindhucht euch nicht zur Hilfe kommt. J. W. McKinnon von Talladega Springs, Alabama, schreibt: „Ich war schwer an der Lungenzündung erkrankt und hatte zwei Aerzte, als ich endlich, Dr. King's neue Entdeckung zu nehmen. Die erste Dosis gab mir Linderung, und eine Flasche kurirte mich.“ Sicherer Mittel für wehen Hals, Bronchitis, Husten und Heiserkeit. Garantiert in B. C. Voelckers Apotheke, 50c, und \$1.00, Probeflaschen frei.

„Gut. Wird gemacht!“ entgegnete der Direktor. Und schmunzelnd drückten sich die beiden alten Schlauberger die Hand.

Die gekränkte Frau Direktor bemühte sich, der Anleitung ihres Gatten folgend, bei den zufälligen Begegnungen noch weit höflicher, weit liebenswürdiger zu sein, als je vorher. Innerlich zufrieden war sie indessen nicht mit dieser Revanche, die sie für eine ungenügende Entschädigung hielt, für eine halbe Sache, bei der ein greifbarer Erfolg nicht zu sehen war. Ihr Herz düsterte nach einer höheren Befriedigung.

So kam es, daß eines schönen Mittwochs bei ihrem Fenster das Brachteremplar einer gut gemästeten Gans herausging, die, um allen Zerthümern vorzubeugen, an ihrem Hals ein Schleichen trug, just von einer Farbe, die die Frau Ingenieur Müller mit besonderer Vorliebe für sich zu wählen pflegte.

Und als sich am selbigen Abend die beiden Herren trafen, da sagte der Ingenieur Müller zu seinem Freunde, dem Direktor: „Du, hör' mal, Deine bessere Hälfte hat heute zu ihrem Fenster ein Gleichniß herausgehängt, das meiner Frau anstößig erscheint. Was machen wir denn da? Sie ist doch ein bißchen zu deutlich, diese Gans!“

„Was?“ schrie der Direktor, „die Gans? Da soll doch gleich ein Donnerwetter...“

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

geben, als ihr im letzten Augenblick ein glücklicher Gedanke nahte, den der Zufall begünstigte. Die Frau Direktor behauptete sogar, Frau Müller habe in schamloser Weise, nur um zu triumphieren, diesen Zufall bei den Haaren herbeigezogen, ihm mindestens stark unter die Arme gegriffen.

Kurzum, es sei, wie es wolle, die Hauptsache war, daß eines Mittags zwischen elf und zwölf Uhr aus dem Kammerfenster der Müller'schen nicht ein delikater, getrüffeltes Fasian oder Edelkrebse, von denen drei auf's Pfund gehen, herauschauten, sondern ein glückstrahlender, junger Doktor und eng an ihn geschmiegt seine Braut, die ungezogene Range von einer Auguste Müller, die achtzehnjährige Tochter des Ingenieurs, die sich soeben verlobt hatte.

Das war freilich ein Meisterstück, denn Frau Direktors Aelteste zählte bereits fünfundsiebzig Jahre und machte schon keine Bälle mehr mit.

Als am selbigen Abend die beiden alten Herren sich wiedersehen, da schnitten die zwei recht betrübte Gesichter.

„Was hat's denn heute bei Dir zu Mittag gegeben?“ fragte Müller den Direktor.

„Einen Krach mit Rindfleisch und verfalzenem Spinat“, erwiderte dieser trüblich lächelnd.

Müller nickte traurig mit dem Kopf. „Ja, ja, es war' zu schön gewesen. Spinat, es waren doch herrliche Reiten. Kammer schade! Wir müssen rein wieder 'was erfinden.“

„Ach“, seufzte der Direktor, „nur einmal blüht im Leben der Mai. So bittig kriegen wir's nimmer. Ich werde heut' mein Fenster verhängen lassen.“

„Warum denn? Wir bleiben doch deswegen hoffentlich die Alten?“

„Das wäre das Höhere wenn wir, uns darüber noch grauer Haare wachsen ließen, als wir schon haben. Aber, hör' mal, um eines bitt' ich Dich. Du darfst es mir nicht übel nehmen.“

„Na, und?“

„Erweise mir den Gefallen und thu' mir den Doktor von der Auslage heraus. Er verdirbt mir das einzige, was ich noch habe, die schönen Erinnerungen.“

„Gut“, sagte der Ingenieur lachend, „das wird gemacht.“

Bald darauf verfiel indessen der erfindungsreiche Ingenieur auf einen theilweisen Erlass. Jetzt laden sie sich gegenseitig ein paarmal im Monat zu Tisch. Und jeder steht strenge darauf, daß man sich nicht lumpen läßt. — Man muß sich zu helfen wissen.

„Gut. Wird gemacht!“ entgegnete der Direktor. Und schmunzelnd drückten sich die beiden alten Schlauberger die Hand.

Die gekränkte Frau Direktor bemühte sich, der Anleitung ihres Gatten folgend, bei den zufälligen Begegnungen noch weit höflicher, weit liebenswürdiger zu sein, als je vorher. Innerlich zufrieden war sie indessen nicht mit dieser Revanche, die sie für eine ungenügende Entschädigung hielt, für eine halbe Sache, bei der ein greifbarer Erfolg nicht zu sehen war. Ihr Herz düsterte nach einer höheren Befriedigung.

So kam es, daß eines schönen Mittwochs bei ihrem Fenster das Brachteremplar einer gut gemästeten Gans herausging, die, um allen Zerthümern vorzubeugen, an ihrem Hals ein Schleichen trug, just von einer Farbe, die die Frau Ingenieur Müller mit besonderer Vorliebe für sich zu wählen pflegte.

Und als sich am selbigen Abend die beiden Herren trafen, da sagte der Ingenieur Müller zu seinem Freunde, dem Direktor: „Du, hör' mal, Deine bessere Hälfte hat heute zu ihrem Fenster ein Gleichniß herausgehängt, das meiner Frau anstößig erscheint. Was machen wir denn da? Sie ist doch ein bißchen zu deutlich, diese Gans!“

„Was?“ schrie der Direktor, „die Gans? Da soll doch gleich ein Donnerwetter...“

Practisch.
„Auf mein Heirathsgesuch sind unzählige Offerten eingegangen!“
„Da heiratest Du wohl gleich?“
„Nein — aber ein Heirathvermittlungsbureau werd' ich eröffnen!“

Phlegma.
Herr (aufgeregt): Nun stehe ich schon zwanzig Minuten vor dem Postkhalter!
Beamter: Was will das heißen, sehen Sie mal, ich sitze schon fünfzehn Jahre dahinter!

„Husten und Erkältung verursacht fast immer Verstopfung, das Wasser geht durch Augen, Nase und Hals anstatt durch Lungen und Nieren; dadurch werden die Eingeweide trocken.“ Kennedy's Laxative Honey and Tar ist der ursprüngliche abführende Hustensyrup, beieigt obige Zustände und kurirt Husten, Grippe, Bronchitis, usw. V. C. Voelcker.

Gemüthlich.
Fremder: „Warum habt Ihr denn Eure neue Kirche da wieder ebenso geschmacklos gebaut wie die alte, die voriges Jahr abgebrannt ist?“
Einheimischer: „Ja, wiff'n S', der Buchdrucker drüben is Gemeindevollmächtigter, und der hat halt no' 4000 Stück Ansichtskarten von der alten Kirch' g'habt. Dem hab'n ma koan' Schad'n mach'n woll'n, und drum hab'n ma j' halt wieder so 'baut!“

„Gut. Wird gemacht!“ entgegnete der Direktor. Und schmunzelnd drückten sich die beiden alten Schlauberger die Hand.

Die gekränkte Frau Direktor bemühte sich, der Anleitung ihres Gatten folgend, bei den zufälligen Begegnungen noch weit höflicher, weit liebenswürdiger zu sein, als je vorher. Innerlich zufrieden war sie indessen nicht mit dieser Revanche, die sie für eine ungenügende Entschädigung hielt, für eine halbe Sache, bei der ein greifbarer Erfolg nicht zu sehen war. Ihr Herz düsterte nach einer höheren Befriedigung.

So kam es, daß eines schönen Mittwochs bei ihrem Fenster das Brachteremplar einer gut gemästeten Gans herausging, die, um allen Zerthümern vorzubeugen, an ihrem Hals ein Schleichen trug, just von einer Farbe, die die Frau Ingenieur Müller mit besonderer Vorliebe für sich zu wählen pflegte.

Und als sich am selbigen Abend die beiden Herren trafen, da sagte der Ingenieur Müller zu seinem Freunde, dem Direktor: „Du, hör' mal, Deine bessere Hälfte hat heute zu ihrem Fenster ein Gleichniß herausgehängt, das meiner Frau anstößig erscheint. Was machen wir denn da? Sie ist doch ein bißchen zu deutlich, diese Gans!“

„Was?“ schrie der Direktor, „die Gans? Da soll doch gleich ein Donnerwetter...“

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

„Nur kalt“, mahnte der Ingenieur.

L. H. Warren.
Baststeinleger und Aufstreicher.
Erfolgreiche Arbeit garantiert.
Ayle, Texas.

60 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 525 F St., Washington, D. C.

FOLEY'S KIDNEY CURE
Will cure any case of Kidney or Bladder disease that is not beyond the reach of medicine.
GIVEN UP TO DIE.
B. Spiegel, 124 N. Virginia St., Evansville, Ind., writes: „For over four years I was troubled with a kidney and bladder affection. I lost sleep and was unable to work. Three physicians failed to help me and I was given up to die. Foley's Kidney Cure was recommended and the first bottle gave me great relief and after taking the second bottle I was entirely cured.“
Two Sizes 50 Cents and \$1.00

Foley's Honey and Tar
heals lungs and stops the cough.

Unter Behn Krankheiten
findet es neun deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiner ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände : : : : :
Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber
findet als Blutreinigungsmittel kaum feineres. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug um seinen Wert zu erproben. Frage nicht in den Apotheken darnach. Kann nur durch Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an : : : : :
DR. PETER FAHRNEY,
112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

WM. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften.

Die Walter A. Wood Grasmachine wird garantiert als die beste im Markt. Kommt und seht Euch dieselbe an, ehe ihr sonstwo kauft.
Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Drucksachen
aller Art
in englischer und deutscher Sprache
liefert die
Druckerei der „Neu-Braunfelder Zeitung“.
Telephone 86.

Vom „Bohemian John.“

Schönthal, am 4. Sept. 1905.
Der „Wendliche Henry“ meint, es sei meine verdollte Pflicht, meine Reisen zu beschreiben. Diese Pflicht will ich wiederum erfüllen. Er spricht auch schon vom „Feiten“. Henry, Du hast mich schon lange nicht mehr gesehen, sonst würdest Du so etwas gar nicht wagen, obgleich Du Minister von Neu Berlin bist. Doch ganze machen gilt nicht, und ich will alles riskieren. Ich schlage daher vor, daß wir uns am 1. Januar 1906 beim Ferdinand treffen; und damit basta!
Am 21. August fuhr ich über Neu-Braunfels, wo ich Robert Schwenemann und Heinrich Soechting traf, zu Schwager Albert Sattler, wo ich über Nacht blieb. Am nächsten Morgen besuchte ich Herrn Ad. Voges, dessen Wein ganz vorzüglich ist; dann traf ich Herrn Fr. Kruse bei H. D. Gruene, wo es jetzt wie in einer Großstadt zugeht. Der Henry und seine Söhne und Schwiegeröhne sind äußerst zuvorkommende Geschäftsleute und machen deshalb brillant aus.
Da es bald Mittag war, fuhr ich zu Freund Fr. Albes jr., der einer der ersten Anwohner von Neu-Braunfels ist. Hier verlebte ich ein paar wunderschöne Stunden, und wenn es mir die Zeit erlaubt hätte, so wäre ich jetzt noch dort. Wie mir die beiden Eheleute Albes erzählten, kamen sie mit Prinz Solms im Jahre 1844 nach Texas, und feierten Weihnachten unten am Chokolade-Fluß, zwischen Indianola und Victoria. Frau Albes hält dies für die schönste Weihnachtsfeier, die sie erlebt hat. Sie war damals 7 1/2 Jahre alt, und Prinz Solms erfreute alle Kinder mit Geschenken. Die ganze Unterhaltung hier zu beschreiben würde zu weit führen; eins aber möchte ich erwähnen. Es entstand nämlich bald ein gewisser Grad von Freundschaft zwischen den Einwanderern und den Indianern. Letztere luden die Deutschen zu einem Festmahl ein, das in der Nähe der Zintenburg, wo jetzt die katholische Kirche steht, stattfand. Herr von Koll, Dr. Koester, Herr von Meusebach und noch mehrere gingen hin. Die Hauptspeise dampfte in einem großen Kessel. Da zog eine Indianerin aus diesem Menschenhand hervor und untersuchte, ob das Fleisch schon gar gekocht sei. Die Gäste fühlten sich plötzlich sehr satt. Es war nämlich Sitte bei jenen Indianern, jedes Jahr einen Gefangenen aus einem andern Stamm zu schlachten und unter ersten Feiertagen zuzubereiten und zu verzehren. Wenn dieses unglücklich vorkommt, darf man sich bei Herrn und Frau Albes erkundigen.
Nachmittags schrieb ich Quittungen für Robert Kroeische, Wilhelm Kohlenberg, Wilhelm Rabe und Ernst Doehne, und blieb bei Freund Jakob Doeppenichmidt über Nacht. Kein Wunder, daß es dem Redakteur dort netzlich so gut gefiel!
Am nächsten Morgen besuchte ich Frau Chr. Rheinländer und die Herren Chr. Rosenthal, Clemens Conrads und Franz Zahns. Herr Zahns betreibt jetzt das Chili Powder-Geschäft und hat ungefähr einen Acker Land mit Pfeffer bepflanzt. Auch hat Herr Zahns eine Unmasse Zwiebelsamen; dort können die Farmer soviel Samen bekommen wie sie wollen.
Dann besuchte ich Frau Dora Kloepper, Frau E. Conring und die Herren Hermann Weisser, Fritz Klingemann, John Karbach, Fritz Karbach, Prof. H. F. Meyer, Albert Schaefer, Ad. Kirnse, Ernst Schaefer und Chr. Kroeische, und blieb bei Freund John Pehl über Nacht.
Die Ernte fällt in dieser Gegend, und überhaupt zwischen Neu-Braunfels und San Marcos, sehr verschieden aus. Stellenweise gibt es einen halben Ballen vom Acker, anderswo sind aber wieder 6 bis 8 Acker zum Ballen nötig. Am Gebirg entlang gibt es überhaupt nicht viel.
Am nächsten Morgen besuchte ich die Herren Hermann Kirnse, H. Warncke, H. Kruse, H. Querien, dem ich auch eine Quittung für seinen Schwiegerohn, Herrn Ernst Hallenberg von Gillespie County

schreiben mußte, Emil Schulze, Albert Querien, Albert Soefje, Frau Anna Soefje, Chr. Henke, Wendelin Eberhardt, Fritz Schwarzlose, Louis Erler, Hermann Kohlenberg, Carl Querien, Harry Nowotny, Andreas Zahns, Theodor Zahns, Gustav Schäfer und John Weiß, und trug die Herren Robert Gold, Peter Jonas, Wilhelm Hansmann und Walter Friedrich als neue Abonnenten ein. Bei meinen Reffen Fritz Eidenroth blieb ich über Nacht; er macht eine sehr gute Ernte.
Am nächsten Morgen besuchte ich die Herren John Merz und Otto Soechting, welche letzterem der Storch kürzlich einen gesunden Buben brachte. Der John gratuliert! Von hier ging es nach Hunter. Hier besuchte ich die Herren R. F. Dedete und Charles Wiegrefse und traf zufällig Herrn Robert Welber; als wir ausfanden, daß wir beide egal alt waren, wurden etliche ge... (nun ja, die Fester wissen es schon) bei H. C. Salge, der in Hunter für die Durstigen sorgt und Jedermann freundlichst behandelt.
Dann besuchte ich Schmiedemeister Edwin Sattler, der in der Gegend als ein tüchtiger und recht-schaffener Schmied bekannt ist; und dann Herrn August Ballhoefer, der in Hunter einen gutgehenden Store hat, zugleich Postmeister ist und auch den Farmern die Cotton abkauft. Hierauf verkaufte ich die Tante an Emil Simon.
Da ich nun aus der nassen Gegend in die trockene fahren wollte, nahm ich mir etwas, was ich für nötig hielt, mit auf den Weg, besuchte noch Herrn Robert Scholl und fuhr nach San Marcos. Da dachte ich so bei mir: „Nun gibts die ersten Tage nichts anderes mehr als Wasser.“ Doch kaum war ich aus meiner gepumpten Buggy ausgestiegen, als schon Freund Carl Warncke mir zurief: „John, komm, wir haben gerade eins auf Lager!“
Ich schrieb Quittungen für C. Warncke und W. C. F. Eilers und fuhr zu Freund Müllerhannes, bei dem seit Jahren mein Hauptquartier ist, und immer werde ich freundlich aufgenommen; sogar ein Fisch wurde extra für mich gefangen. Herr Müller hat eine 170 Acker-Farm am San Marcos-Flusse, ungefähr eine Meile von der Stadt, mit einer halben Meile River Front; er könnte mit Leichtigkeit sein ganzes Land bewässern. Es ist eine der schönsten Farmen in Hays County.
Am nächsten Morgen besuchte ich den Sodawasser-Fabrikanten A. C. Feltner, bei dem auch Bruder Valentini Sippel thätig ist; Herr Feltner macht sehr gute Geschäfte. Dann besuchte ich Herrn Wm. Wiesen, der fast alle Cotton kauft, die nach San Marcos gebracht wird; und dann ging ich, wie gewöhnlich, nach dem Hotel Hofheinz, wo jeder Reisende, der nach San Marcos kommt, hingehen sollte.
Nachmittags ging ich in's Clubhaus, wo bis jetzt immer die meisten deutschen Farmer Samstags zusammenkommen und etliche Flaschen Bier trinken. Doch hat man es dort jetzt glücklich so weit gebracht, daß auch dieses aufgehört hat. Sie dürfen jetzt bloß noch ihren Geburtstag feiern.
Als ich dieses hörte, sagte mir eine innere Stimme: „John, feiere auch Du Deinen Geburtstag! Gedacht, gethan. Es war zwar schon ein bisschen spät im Jahre für eine solche Feier — aber das macht ja nichts; so geknechtet ist man auch in Hays County noch nicht, daß man seinen Geburtstag nicht feiern kann, wann man will — wenn auch ein bisschen nachträglich. Also ich und noch drei andere Mitglieder feierten Geburtstag. Da konnten wir sehen, wie diese Prohibitionisten sind. So ein halbes Duzend ihrer hoffnungsvollen Sprohlinge drängten sich an das Bierfass heran und gingen nicht weg, so lange ein anderer sind aber wieder 6 bis 8 Acker zum Ballen nötig. Am Gebirg entlang gibt es überhaupt nicht viel.“
Bei dieser Gelegenheit schrieb ich Quittungen für folgende Abonnenten: Fritz Fide, Heinrich Hartmeyer, Hermann Haase, Carl Krause, Prof. Heinrich Meyer, F. D. Timmermann, Heinrich Schroeder, Otto Querien, August Stuen-

kel und Fr. Trappe. Ich verkaufte die Tante an den tüchtigen Barbier W. C. Geue, bei dem jeder Reu-Braunfeler vorsprechen sollte, wenn er nach San Marcos kommt. Die Herren August Schorn jr. und Professor V. E. Meyer liehen sich ebenfalls die Tante zuhaken. Dann fuhr ich abermals zu Henry Mueller.
Die Ernte fällt bei San Marcos sehr verschieden aus. Einige machen einen halben Ballen vom Acker, andere wieder brauchen vier bis fünf Acker zum Ballen. Das Corn ist in der Umgegend sehr gut gerathen.
Am nächsten Morgen fuhr ich nach Kyle zu. Zuerst sprach ich bei Heinrich Schaefer vor; er sagte mir, daß er einen halben Ballen vom Acker macht. Bei John Ewald wurde ich freundlichst zu Mittag bewirthet; und dann fuhr ich nach Kyle. Hier dachte ich mit einer völlig trockenen Leber herumlaufen zu müssen; kaum war ich jedoch aus dem Buggy gestiegen, so rief mir schon ein Freund zu: „Komm' her John, trink' nen Schnaps, und fahre nach meinem Hause und lade meine Frau, sie soll Dir die Tante bezahlen und eine Flasche Bier geben! Na, dachte ich, das geht ja. Dann kam wieder ein anderer Freund und sagte: „Komm', John, wir wollen 'mal ein Glas Wein trinken! Nachdem dieses besorgt war, rief mir ein anderer zu: „John, let me have your buggy, I want to get a keg of beer!“ Und es dauerte nicht lange, da schäumte es im Glase, und ich dachte so bei mir selber: John, Du muhst auch in diese trockene Gegend!
Nachmittags fuhr ich zu Herrn John Haberer, der eben seine Freunde und Nachbarn eingeladen hatte, bei vier Faß Bier, Butterbraten und allen erdenklichen guten Speisen ein gemütliches Familienfest zu feiern. Ich wurde auf's freundlichste empfangen und bewirthet. Wer möchte da nicht der „Bohemian John“ sein?
Ich schrieb Quittungen für H. Riemann, John Haberer und H. H. Rhode und fuhr zu Freund Peter Luz, wo ich über Nacht blieb. Der Peter macht eine sehr gute Ernte, einen halben Ballen vom Acker, und er hat siebzig Acker.
Am nächsten Morgen besuchte ich die Herren Adolph Trappe, H. Simon, Richard Weber, Otto Groos, Carl Thiele und Walter Thiele und speiste in dem ausgezeichneten Bichel Hotel zu Mittag; nachmittags gab's wieder ein Faßchen im Clubhaus. — Man sollte das Sprüchlein ändern und nicht mehr sagen, „wie Gott in Frankreich“, sondern „wie der „Bohemian John“ in Hays County!“
Dann schrieb ich eine Quittung für Freund Julius Schmidt, der schon lange Jahre in Schlemmers Geschäft angestellt ist, und besuchte den Herzog von Kyle. Dieser ist aber kein Tyrann, sondern eine

ganz gemütliche Seele; zerbrechen die Leute einen Wagen oder sonst was, so macht er es ihnen wieder, und zwar gut; denn er ist ein tüchtiger Schmied.
Dann besuchte ich die Familie Henry Reuse und August Quitsch, und fuhr wieder zu Peter Luz. Am nächsten Morgen besuchte ich mit Herrn Anton Kempen dessen kranken Freund Julius Rudolf, der bei Niederwald ein Dry Goods-Geschäft besitzt; er ist ein Sohn unseres unbergelichten Casimir Rudolf. Zuerst besuchten wir Louis Querien, Heinrich Schmidt, der jetzt wieder so weit hergestellt ist, trafen zufällig A. F. Garbrecht und Oswald Ulbricht, die zur Cortongin kamen, und ich verkaufte die Tante an Herrn Paul Wisian, der an der Plum Creek bei Umland einen vollen Saloon hat.
Dann fuhr ich zu Freund Wm. Damerau, der gerade seine silberne Hochzeit feierte, wozu Freund Kempen und ich eingeladen wurden. Ich habe immer Glück; vor zwei Jahren kam ich gerade zum Geburtstag der Frau Damerau. Zugegen waren die elf Kinder des Jubelpaares, zwei Schwiegeröhne und Schwiegerwäter, die Locharter Militärapelle, Anton Kempen und ich. Es war eines der schönsten Feste, die ich noch je mitgemacht habe. Freund Chr. Weisser, ein altes Braunfeler Kind und Mitglied der Locharter „Band“, spielte mir die alten Tänze vor, wie „Niedel, Schorch Niedel, und ich rutsch ein bisschen weiter“, und ich fühlte mich ganz in die schönen alten Zeiten zurückversetzt. Möge das Jubelpaar auch die goldene Hochzeit bei so guter Gesundheit feiern!
Am nächsten Morgen besuchte ich Wm. Wisian, Fr. Koehler und H. Borchers, der jetzt in Niederwald einen Bieraloon eröffnet hat und zugleich Butchermeister ist. Der Henry ist überhaupt all right!
In Niederwald betreiben Freund Fritz Heidemeyer und Henry Williams eine Cortongin. Sie hatten bis zum 30. August schon 500 Ballen gemittelt. Am 28. August brach in der Gin Feuer aus, doch wurde es wieder gelöscht, ehe es viel Schaden machte. Als ich fortging, war alles wieder im vollen Gange.
Die Ernten bei Niederwald sind durchschnittlich sehr gut. Bei Rogers Ranch machen Leute sogar dreiviertel Ballen vom Acker, und das Corn ist auch gut.
(Schluß folgt.)
Der Eckstein der Gesundheit ist die Zirkulation reinen Blutes. Ohne dasselbe werden Ihr allen möglichen körperlichen Leiden unterworfen sein. Horn's Alpenkräuter-Blutbelebiger scheidet alle Unreinigkeiten aus dem System aus und schafft neues, reiches, rothes Blut, die Stütze der Gesundheit. Kann nur von Spezial-Agenten oder den Eigenthümern direkt bezogen werden. Adressirt Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Payne Ave., Chicago, Ill.
Experimentire nicht.
Du machst keinen Fehler, wenn du dem Rache dieses Texaners folgst. Vernachlässige nie deine Gesundheit. Bist du abgeplattet, hast du Rücken- und Nervenschmerzen, Schwindel- und nervöse Anfälle, so ist es Zeit zu handeln. Das sind lauter Symptome gefährlicher Nierenleiden, und man sollte ein Mittel gebrauchen, von dem man weiß, daß es dieselben sicher kurirt.
Doan's Nierenpillen sind ein solches Mittel: wer Nierenbeschwerden ohne Experimentiren loswerden will, sollte nicht verfehlen, diese Pillen zu gebrauchen. Andere sind kurirt worden, und zwar dauernd. Warum nicht den Rath eines Texaners befolgen und auch kurirt werden?
J. G. Browning von Dallas, Buchführer für Betterton & Morgan, 188 E. Harwood St. sagt: „Im Frühjahr 1902 machte ich durch hiesige Zeitungen bekannt, daß Doan's Nieren Pillen meine geschwächten oder irritirten Nieren, die mich länger, als angenehm war, belästigt hatten, völlig kurirt hatten. Ein Mittel, auf das man sich solchermaßen verlassen kann, verdient nicht bloß einmal, sondern wiederholt empfohlen zu werden. Mit Begnügen empfehle ich daher Doan's Nieren-Pillen abwärts.“
In allen Apotheken zu haben. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.
Man merke sich den Namen — Doan's — und nehme keine anderen.

S. S. PETER und PAUL'S SCHULE,
New Braunfels, Texas.
Pensionat und Tagsschule.
Geleitet von den Schwestern der Göttlichen Barmherzigkeit. Der Unterrichtsplan ist der unserer höheren Schulen. Der Kindergarten, zugänglich den Kindern von 4-7 Jahren, wird nach der Froebel'schen Erziehungsmethode geleitet. Musikunterricht und Unterricht in weiblichen Handarbeiten wird zu mäßigen Preisen erteilt. Das neue Schuljahr beginnt den 4. September. 45 4 M

Meine Kundschaft nimmt beständig zu. Jeden Tag kommen Leute, welche von mir angefertigte Photographien gesehen haben oder von meinen Kunden zu mir geschickt werden. Meine Arbeit hat noch jeden befriedigt. Kommt und überzeugt Euch.
G. D. Klenke

Ball in **Mad-dorff's Halle** am Sonntag, den 10. Septbr. Freundlich ladet ein **Otto Reeb.**

Ball in der **Barbarossa Halle** am Sonntag, den 10. Septbr. Freundlich ladet ein **Ernst Ripp.**

Selma Halle Großes vierjähriges **Stiftungs-Fest** des **Selma Camp,** WOODMEN OF THE WORLD, am Sonntag, den 10. Septbr. Anfang nachmittags 3 Uhr. **Abends großer Ball.** Led's Band wird die Musik liefern. Tanzgeld 50 Cts., Abendessen 35 Cts. das Paar. Freundlich ladet ein **Selma Camp, W. of the W.**

Großes Preis- und Potstchießen des **Regley Hill Schützen-Verein** am Sonntag, den 17. Sept. Alle Schützen, welche 22 Kaliber schießen wollen, sind freundlich eingeladen. Anfang morgens 9 Uhr. Schützen, welche mit der Bahn kommen, sind ersucht, dies dem unterzeichneten Comite zu melden. **H. F. Comite** R. S. S. B., Maxwell, Tex.

Bürger-Ball in der **Sweet Home Halle** am Samstag, den 16. Sept. Freundlich laden ein **Reinartz & Schwab**

Großes freies Barbecue in der **Walzhalla** am Samstag, den 23. Sept. Anfang 2 Uhr nachmittags. **Abends großer Ball.** Freundlich ladet ein **Peter Nowotny jr.**

Zu verkaufen: Haus und Lot in der Comal-Strasse, Neu-Braunfels. Näheres bei **Carl Weisbach.** 45 41

Großer Ball in **Clear Spring** am Sonntag, den 17. Sept. Freundlich ladet ein **Otto Bartel.**

Großer Ball in **Bulverde** am Sonntag, den 17. Sept. Freundlich ladet ein **Louis Bartel.**

Großer Ball in **Orth's Pasture** am Sonntag, den 17. Sept. Freundlich ladet ein **Santa Clara Farmer-Verein.**

Carl Aug. Schulz, Schuhmacher. Ludwig Hotel, Neu-Braunfels, Texas.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirthschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Coitell-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen **Bird Saloon** führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksamste und verbindliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten **D. Bactge und Paul Lindemann.**

Willie Ludwig jr. Lookout, Texas. **Tanzhalle, Wirthschaft und Grocery Store.** Stets das Beste, was der Markt bietet. Feisches Lone Star-Bier immer an Zapf.

Zur geistl. Beachtung. Zu Familienfesten, Geburtstagen, Hochzeiten etc., sowie den geehrten Logen und Vereinen, empfiehlt sich mit ernstlichen und komischen Gesangs- oder Declamations-Vorträgen **Ergebnis** **Ferd. Urban,** „Zum Viehhändler“, Comalcoast.

Kone, Woodward, Green Co. San Marcos, Texas. **Leibstall- u. Transportgeschäft** und Viehhändler. Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Esel gekauft und verkauft. Unsere „Guarantee Funeral Benefit Company“ garantiert für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbniskosten. Laßt Euch Circulare geben oder schreiben. **Telephone No. 57.**

Zu verkaufen. Ich habe 713 Acker Land in Bexar County, 14 Meilen südöstlich von San Antonio, 1 1/2 Meile von Elmendorf Station an der S. A. & N. P.-Bahn. Dieses Land ist vom besten im County, kuller schwerer Boden mit Topf-Untergrund. Gutes Brunnenwasser. Würde 300 Acker billig verkaufen. Leichte Bedingungen. Gute Baumwoll- und Corn-Ernte ist jetzt auf dem Lande. Man schreibe an **John H. H. H. H. Building, San Antonio, Texas.** 45 41

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmländereien. Lange Zeit, leichte Zurückzahlungsbedingungen, niedriger Zinsfuß. Wir kaufen und verlängern Vendor's Lien-Noten. Keine Commission oder sonstigen Gebühren. **Aubrey & Ring, Attorneys at Law,** 301 Moore Building, San Antonio, Texas. 44 41

Ich habe noch 1875 Acker schweres schwarzes Land in Karnes County, angrenzend an Leute aus Comal und Guadalupe County, billig zu verkaufen. Karte und Preise zu finden beim **Gomann.**